

ZIVILE SICHERHEIT IN TUNESIEN

Zielmarktanalyse im Rahmen der Geschäftsanbahnung für deutsche
Zulieferer und Lösungsanbieter im Bereich zivile
Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen

12. – 16. Februar 2024
Tunis

Durchführer

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsch-Tunesische Industrie und Handelskammer
(AHK Tunesien)
1053 Les Berges du Lac (Tunis)
Tunesien
Tel.: +216 71 965 280
Fax: +216 70 014 179
<http://tunesien.ahk.de>

Text und Redaktion

M.Sc. Rahma Ben Anes
Dr. Makram Ben Hamida
Lionel Chambon

Stand

Januar 2024

Druck

Gestaltung und Produktion

MENA Business GmbH
Charlottenstr. 16
10117 Berlin

Bildnachweis

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen
des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/
Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für
kleine und mittlere Unternehmen ist ein
Förderprogramm des:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des BMWK-Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnung für deutsche Unternehmen im Bereich „Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen in Tunesien“ (12.-16. November 2024) im Rahmen der Exportinitiative „Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen“ erstellt und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

1. Zusammenfassung	7
2. Vorstellung des Zielmarktes	9
2.1 Länderprofil	9
2.1.1 Geografie und Bevölkerung	9
2.1.2 Politische Entwicklung	11
2.1.3 Infrastruktur	11
2.1.4 Wirtschaft und Außenhandel	13
2.1.5 Investitionsklima	15
2.1.6 Nationale Fördermaßnahmen	19
2.1.7 Internationale Abkommen	19
2.1.8 G20-„Compact with Africa“ und „Marshallplan mit Afrika“	20
3. Branchenspezifische Informationen	20
3.1 Nationale Institutionen und Behörden	21
3.1.1 Innenministerium	21
3.1.2 Polizei	21
3.1.3 Nationalgarde	22
3.1.4 Nationales Amt für Zivilschutz (ONPC)	23
3.1.5 Behörde für Zivilluftfahrt und Flughäfen (OACA)	23
3.2 Sicherheitslage, Kriminalität und Terrorismus	24
3.2.1 Verteidigungsbereich	24
3.3 Zivile Sicherheit im öffentlichen Leben	25
3.3.1 Verkehrssicherheit	25
3.3.2 Sicherheit am Flughafen	26
3.4 Sicherheit im Finanzsektor	27
3.5 IT-Sicherheit	28
3.5.1 Nationale Agentur für IT-Sicherheit	28
3.5.2 Ministerium für Kommunikationstechnologien und digitale Wirtschaft	29
3.5.3 Nationale elektronische Zertifizierungsstelle TUNTRUST	29
3.5.4 L'agence Tunisienne d'Internet – ATI	29
3.6 Katastrophenschutz	29
3.6.1 Deutsches Engagement	31
3.7 Marktpotenziale für zivile Sicherheitstechnologien	33
4. Allgemeine Rahmenbedingungen für den Markteintritt in Tunesien	35
4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen	35
4.1.1 Investitionsgesetz	35

4.1.2	Zollrecht	36
4.1.3	Niederlassungsrecht / Gesellschaftsrecht in Tunesien	38
4.1.4	Schutz geistigen Eigentums	39
4.1.5	Steuerrecht in Tunesien	39
4.1.6	Arbeitsrecht in Tunesien	40
4.2	Ein- und Ausfuhr von ausländischem Kapital in Tunesien	41
4.3	Interkulturelle Aspekte	42
5.	Anhang	44
5.1	Marktakteure im Privatsektor	44
5.2	Marktakteure im öffentlichen Sektor	47
5.3	Relevante Links und Webseiten	50
6.	Literaturverzeichnis	51

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Daten und Fakten zu Tunesien	9
Abbildung 2: Reliefkarte Tunesien	10
Abbildung 3: Veränderung des realen BIP in Tunesien	14
Abbildung 4: Sektorielle Zusammensetzung von ADI in Tunesien: insgesamt (links), im Industriesektor (rechts), 2022	17
Abbildung 5: Doing Business Report: Tunesien im Vergleich	18
Abbildung 6: „Summaries of Doing Business Reforms in 2018/2019“	18
Abbildung 7: Marktnachfrage und Sicherheitstechnologien in Tunesien	34

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Währungsumrechnungstabelle	6
Tabelle 2: Durchschnittswchselkurs	6
Tabelle 3: Angaben zu den Flughäfen in Tunesien	12
Tabelle 4: Angaben zu den Häfen in Tunesien	13
Tabelle 5: Produktionsindex, Änderung zum Vorjahr in %	17
Tabelle 6: Wichtige Gesetze für Investoren in Tunesien	36
Tabelle 7: Liste der benötigten Dokumente und Angaben zur Anmeldung von Wareneinfuhren nach Tunesien	37
Tabelle 8: Einkommenssteuersätze in Tunesien	40

Abkürzungsverzeichnis

ADI	Ausländische Direktinvestitionen
AFD	Agence Française de Développement
AfDB	Afrikanische Entwicklungsbank
AHK Tunesien	Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer
ALECA	frz. Name für das DCFTA
APII	Agence de Promotion de l'Industrie et de l'Innovation
ATI	Agence Tunisienne d'Internet
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
BCT	Banque Centrale de Tunisie
BERD	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CwA	Compact with Africa
DCFTA	Deep and Comprehensive Free Trade Agreement
Ebd.	ebenda
EIB	Europäische Investitionsbank
ENP	Europäische Nachbarschaftspolitik
ENPC	Ecole National de la Protection civile
EU	Europäische Union
EUR	Euro
FIPA	Foreign Investment Promotion Agency
FTA	Freihandelszone
GDP	Gross Domestic Product (Bruttoinlandsprodukt (BIP))
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
GTAI	Germany Trade & Invest
HCP	High-Capacity Pumping
IFC	International Finance Cooperation
IHK	Industrie- und Handelskammer
INNORPI	Nationales Institut für Normierung und Industrielles Eigentum
InvestG	Tunesisches Investitionsgesetz
INS	Institut National de la Statistique
IWF	Internationaler Währungsfond
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KKMU	Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen
MENA	Ländergruppe im Mittleren Osten und Nordafrika
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MwSt.	Mehrwertsteuer
N.a.	Not available; nicht verfügbar
OACA	Office de l'aviation civile et des aéroports
ONPC	Office Nationale de la Protection civile
ONSR	Observatoire national de la sécurité routière
RFR	Réseau Ferroviaire Rapide
SA	Société Anonyme
SARL	Société à Responsabilité Limitée
SNACR	Shema nationale d'analyse et de couverture de risques
SUNREF	Sustainable Use of Natural Resources and Energy Finance in Tunisia
TND	Tunesischer Dinar
TGM	Tunis-Goulette-Marsa (Vorortbahnverbindung Tunis)
THW	Technisches Hilfswerk
USD	US-Dollar
WB	Weltbank
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WTO	World Trade Organization

Tabelle 1: Währungsumrechnungstabelle

Stand 31. Dezember 2023	Stand 31. Dezember 2022	Stand 31. Dezember 2021
1 Euro = 3,358 TND	1 Euro = 3,261 TND	1 Euro = 3,296 TND
1 USD = 3,107 TND	1 USD = 3,105 TND	1 USD = 2,796 TND
1 Euro = 1,089 USD	1 Euro = 1,050 USD	1 Euro = 1,179 USD

Quelle: Eigene Darstellung¹

Tabelle 2: Durchschnittswchselkurs

2023	1 Euro = 3,358 TND
2022	1 Euro = 3,261 TND
2021	1 Euro = 3,296 TND
2020	1 Euro = 3,210 TND

Quelle: Eigene Darstellung²

¹ (BCT, 2024)

² (BCT, 2024)

1. Zusammenfassung

Die Bevölkerung Tunesiens löste Ende 2010 die Ereignisse aus, die als „Arabischer Frühling“ in die Geschichte eingingen. Vor dem Hintergrund der gewaltsamen Konflikte in Libyen, Bahrain, Jemen und Syrien sind rückblickend zwei Merkmale der tunesischen Revolution besonders hervorzuheben: Zum einen ist Tunesien bislang das einzige Land in der Region, in dem der Umsturz des langjährigen Regimes tatsächlich die Chance für einen tiefgreifenden politischen Wandel bot. Zum anderen wurde dieser Wandel in weniger als vier Wochen, zwischen dem 17. Dezember 2010 und dem 14. Januar 2011, relativ friedlich vollzogen, mit Ausnahme von vereinzelt gewaltsamen Auseinandersetzungen. In der Folge festigten sich demokratische Strukturen die Tunesien den Ruf einer Vorzeigedemokratie in Nordafrika und auch der arabischen Welt einbrachte. Der politische Wandel und der damit verbundene Umbruch haben die wirtschaftliche Entwicklung des Landes stark beeinflusst.

Die Wirtschaftsentwicklung Tunesiens im Jahr 2022 war auch durch die Langzeitfolgen der COVID-19-Pandemie bestimmt. Nach einem Rekordminus von 8,8 % im Jahr 2020 wuchs die tunesische Wirtschaft um 4,4% (2021) und 2,5% (2022)³. Auch im Jahr 2022 steht das Land vor bedeutenden wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) prognostiziert für das Jahr 2023 ein Wirtschaftswachstum von 2 %.⁴

Die nach der Revolution erfolgte Einschränkung der staatlichen Sicherheits- und Überwachungsorgane hat zu einer erhöhten Nachfrage nach Sicherheits- und Überwachungstechnologien geführt. Im Jahr 2022 waren die wichtigsten operativen Prioritäten der tunesischen Streitkräfte die Terrorismusbekämpfung, die Aufstandsbekämpfung und die Grenzsicherung. Die Armee führte Operationen zur Terrorismusbekämpfung und Aufstandsbekämpfung gegen Al-Qaida im islamischen Maghreb (AQIM) und gegen dem Islamischen Staat in Iraq und Syrien (ISIS) nahestehende Kämpfer durch. Letztere operierten besonders in der Bergregion entlang der Grenze zu Algerien, darunter in den Chaambi-Bergen in der Nähe der Stadt Kasserine, obgleich in niedriger Intensität. Das Militär behielt die Führungsrolle für die Sicherheit in diesem Gebiet und führte regelmäßig gemeinsame Operationen mit algerischen Sicherheitskräften gegen diese Gruppen durch, um Schmuggel und illegalen Handel zu bekämpfen. Seit 2015 hat Tunesien entlang der 220 Kilometer langen Grenze zu Libyen eine komplexe Struktur aufgebaut, die durch elektronische Überwachungsgeräte wie Bewegungsmelder, Bodenüberwachungsradare und Infrarotsensoren ergänzt wird, während in den abgelegenen südlichen Grenzgebieten zu Libyen Puffer-/Sperrzonen eingerichtet wurden, unter operativer Leitung des Militärs. Außerhalb dieser Grenzgebiete und in städtischen Gebieten ist das tunesische Innenministerium (MOI) für die Terrorismusbekämpfung zuständig; die Anti-Terror-Brigade der Nationalpolizei (BAT) und die Spezialeinheit der Nationalgarde sind für die Terrorismusbekämpfung des MOI verantwortlich.⁵

Der Bedarf an Sicherheitstechnologien und -lösungen in Tunesien wird aufgrund der politischen und sozialen Situation des Landes steigen. Da die Bevölkerung versucht, ihren Lebensunterhalt zu sichern und das Vertrauen in ihren Staat zu bewahren, bieten sich Markteintrittschancen für Unternehmen, die effiziente und zuverlässige zivile Sicherheitstechnologien anbieten.

Marktchancen für deutsche Hersteller und Lösungsanbieter ergeben sich insbesondere für Technologien in den Bereichen Grenzschutz und Grenzüberwachung, zum Schutz von Regierungsgebäuden, Unternehmen und Infrastruktur, sowie Cyber-Überwachungstechnologien. Ebenfalls relevant sind der Brandschutz, der Katastrophenschutz und die Seuchen und Infektionsbekämpfung. Zivile Sicherheitstechnologien werden von Organisationen, Behörden, Großunternehmen und Banken, in der Gebäudesicherheit und im Verkehrsmanagement in Anspruch genommen. Von zunehmender Bedeutung sind auch die Chancen im Bereich der Zulieferung für Infrastrukturbaumaßnahmen sowie die Sicherung von Flughäfen und Häfen. Dies eröffnet deutschem Know-How und deutschen Sicherheitskonzepten die Möglichkeit zur erfolgreichen Markterschließung.

Für deutsche Unternehmen bietet das Land trotz immer wieder auftretender politischer und

³ (World Bank, 2023)

⁴ (EBRD, 2023)

⁵ (Africa Center for strategic Studies, 2021)

wirtschaftlicher Herausforderungen solide Rahmenbedingungen für einen Markteintritt. Seit den 1970er Jahren ist Tunesien durch bilaterale Abkommen politisch und wirtschaftlich eng mit Deutschland und Europa verbunden. Im verarbeitenden Gewerbe ist Deutschland der drittgrößte Handelspartner Tunesiens. Im Rahmen des Europa-Mittelmeer-Assoziationsabkommens begann Tunesien 1998 als erstes Mittelmeerland unter anderem damit, seine Zölle gegenüber der EU schrittweise abzubauen. Seit 2015 laufen Verhandlungen über ein „Deep and Comprehensive Free Trade Agreement“ (DCFTA), welches die Handelserleichterungen auf den Dienstleistungssektor, Investitionstätigkeiten und bestimmte Bereiche der Landwirtschaft ausweiten soll. Dank der bestehenden Freihandelsabkommen mit der EU sind nur noch wenige Güter mit Ursprung in der EU für den Import nach Tunesien genehmigungspflichtig. Perspektivisches Ziel der Abkommen ist die wirtschaftliche Integration Tunesiens in den europäischen Binnenmarkt im Sinne einer Freihandelszone der EU mit den Mittelmeerstaaten. Auch in jüngster Zeit bemüht sich Tunesien verstärkt um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Aktivitäten und Investitionen. Die tunesische Regierung hat eine ambitionierte Reformagenda entwickelt, die das Land im „Doing Business Index“ der Weltbank bis 2020 auf Platz 78 katapultiert hat. Im Jahr 2017 trat ein neues Investitionsgesetz in Kraft, das die Gleichbehandlung von in- und ausländischen Investoren vorsieht und neue steuerliche Anreize und Subventionen bietet. Die Genehmigungspflichten für Investitionen in vielen Wirtschaftsbereichen wie Energie, Transport und Dienstleistungen sollen weiter reduziert werden. Bereits heute werden Genehmigungen zum Teil deutlich liberaler erteilt.

In der vorliegenden Zielmarktanalyse wird im ersten Kapitel eine allgemeine Einführung in das Land und den Markt gegeben. Im branchenspezifischen Teil werden dann die Besonderheiten des zivilen Sicherheitssektors dargestellt. Abschließend werden die Rahmenbedingungen für einen Markteintritt in Tunesien aufgezeigt.

Aussagen, die im Folgenden nicht durch Quellenangaben gekennzeichnet sind, beruhen auf den Erfahrungen und der Expertise der AHK Tunesien. Informationen und Daten zum Thema Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen sind in Tunesien im Allgemeinen schwer zugänglich, da sie mit der nationalen Sicherheit eng verbunden sind. Vor allem nach dem Arabischen Frühling und den darauffolgenden Ereignissen, die zum Teil die Sicherheit des Landes gefährdeten, sind Daten zum o.g. Thema unter strengem Verschluss.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für jegliche Geschlechter.

Die Währungsangaben in dieser Zielmarktanalyse wurden mithilfe des Währungsrechners der Website www.oanda.com zum jeweilig angegebenen Datum umgerechnet.

2. Vorstellung des Zielmarktes

2.1 Länderprofil

Tunesien	
Staatsform	Republik
Staatsoberhaupt	Kais Saied
Premierministerin	Najla Bouden Romdhane
Fläche	163.610 km ²
Einwohnerzahl⁶	12,1Mio. Schätzung (2022)
Bevölkerungswachstum⁷	0,9%
BIP (nominal, Mrd. TND)	142,2 (2022)
BIP (nominal, Mrd. EUR)	43,61 (2022)
BIP pro Kopf⁸	11.727 TND (2022) 3.59 EUR (2022)
Inflationsrate⁹	5,7% (2021) 8,3% (2022)
Größere Städte (Einwohner)¹⁰	Tunis (1,075 Mio.) Sfax (1,02 Mio.) Sousse (744.600) Kairouan (597.300) Bizerte (596.300) Gabès (403.400)

Abbildung 1: Daten und Fakten zu Tunesien

2.1.1 Geografie und Bevölkerung

Tunesien ist ein nordafrikanisches Land, das zur Region des Maghreb gehört. Es grenzt im Norden und im Osten an das Mittelmeer. Die 965 km lange Westgrenze trennt das Land von Algerien, die 459 km lange Südostgrenze von Libyen. Mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 900 km und einer Ost-West-Ausdehnung von 300 km besitzt das Land eine Fläche von ca. 164.000 km², was es zum kleinsten aller Maghreb-Staaten macht.¹¹ Die Küstenlänge beträgt 1.566 km.¹² Der höchste Punkt des Landes mit 1.544 m über dem Meeresspiegel befindet sich in der Bergkette Djebel Chambi im westlichen Zentraltunesien. Durch den Norden des Landes fließt der Fluss Medjerda, der dem Atlasgebirge Algeriens entspringt und an der Ostküste Tunesiens ins Mittelmeer mündet. Diese Region ist sehr fruchtbar und vom Weizenanbau geprägt. Das zentraltunesische Steppenland im Zentrum Tunesiens ist sehr trocken und geht im Osten des Landes in die Sahel-Region entlang der Mittelmeerküste über. Das Steppenland und der Sahel sind für den Olivenanbau besonders geeignet. An der Mittelmeerküste herrscht ein mediterranes Klima mit heißen, trockenen Tagen im Sommer. Den Süden des Landes kennzeichnen die Anfänge der Sahara-Wüste, welche 40% des Gesamtgebietes von Tunesien ausmacht und von Oasen und Salzseen geprägt ist, die durch die saisonalen Regenfälle entstehen.

Die Hauptstadt Tunis ist mit ca. 1 Mio. Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt Tunesiens. Weitere wichtige Städte wie Bizerte, Nabeul, Sousse, Monastir und Sfax befinden sich, wie Tunis, an der Mittelmeerküste. Insgesamt hat Tunesien ca. 11,3 Mio. Einwohner, wobei 67,8% der Bevölkerung in den städtischen Ballungsräumen leben.¹³ Das durchschnittliche Bevölkerungswachstum liegt bei ca. 1%

⁶ (GTAI, 2022)

⁷ Ebd.

⁸ Ebd.

⁹ Ebd.

¹⁰ (INS Institut National de la statistique, 2022)

¹¹ (Auswärtiges Amt, 2021)

¹² (APAL, 2022)

¹³ (Institut National de la statistique, 2020-2023)

pro Jahr.¹⁴ Etwa 99% der Bevölkerung sind Muslime sunnitischer Glaubensrichtung.¹⁵ Offizielle Sprache ist Hocharabisch, wobei Tunesier im Alltag fast ausschließlich den tunesischen Dialekt sprechen.¹⁶ Im Geschäftsbereich wird überwiegend Französisch verwendet, wobei die englische Sprache bei internationalen Unternehmen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Viele Mitarbeiter in deutschen Unternehmen, welche in Tunesien operieren sprechen zudem fließend Deutsch, da sie ihr Studium in Deutschland absolviert haben.¹⁷

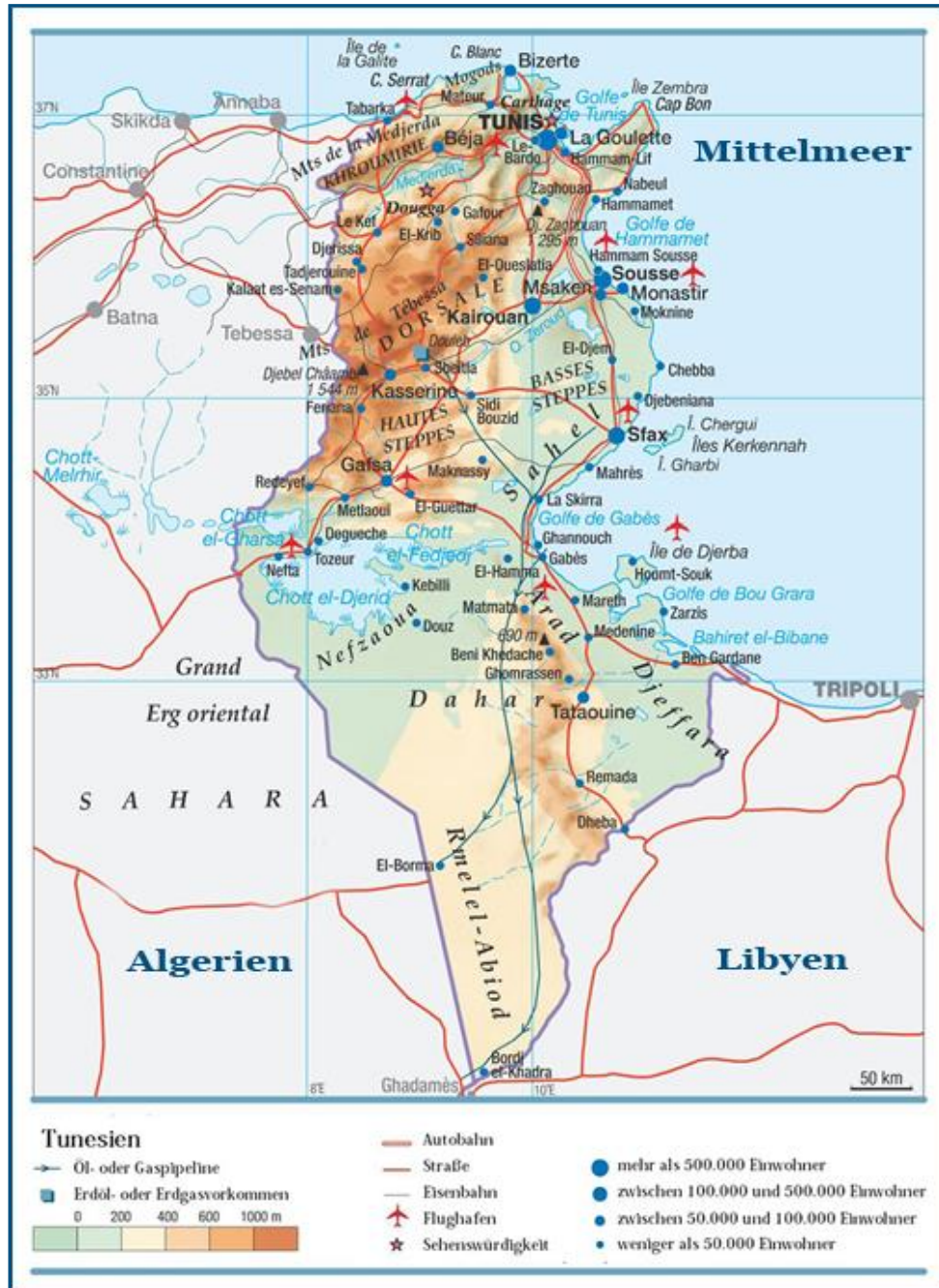


Abbildung 2: Reliefkarte Tunesien
Quelle: (Larousse encyclopedie)

¹⁴(GTAI, 2022)

¹⁵(CIA , 2022)

¹⁶Ebd.

¹⁷Erfahrungen der AHK Tunesien.

2.1.2 Politische Entwicklung

Nach Protesten im Dezember 2010 und Januar 2011, die sich trotz Repression auf das ganze Land ausweiteten und durch einen Generalstreik verstärkt wurden, floh der damalige Präsident Ben Ali am 14. Januar 2011 nach Saudi-Arabien. Die tunesische Revolution führte zur Bildung mehrerer aufeinanderfolgender Übergangsregierungen. Kommunalwahlen wurden am 6. Mai 2018 erstmals erfolgreich durchgeführt. Im Herbst 2019 fanden zum dritten Mal in Folge freie Parlaments- und Präsidentschaftswahlen statt.

Nach dem Ableben von Präsident Béji Caid Essebsi am 25. Juli 2019 wurde im Oktober 2019 der parteilose Rechtsprofessor Kais Saied im zweiten Wahlgang mit 72,7 Prozent der abgegebenen Stimmen zum neuen Präsidenten gewählt. Am 25. Juli 2021 beschloss Kais Saied die Arbeit der Versammlung der Volksvertreter (ARP) auszusetzen und berief sich dabei auf Artikel 80 der Verfassung. Dieser besagt, dass im Falle einer unmittelbaren Gefahr, die die Institutionen, die Sicherheit, die Unabhängigkeit des Landes und das ordnungsgemäße Funktionieren der öffentlichen Gewalten bedroht, der Präsident der Republik, aufgrund dieser außergewöhnlichen Situation, die erforderlichen Maßnahmen treffen kann.

Im Oktober 2021 wurde Najla Bouden als erste Frau in der Geschichte des Landes und der arabischen Welt zur Premierministerin ernannt. Sie bildete eine neue Regierung, um die turbulente Wirtschaftskrise zu bewältigen. In der Folge hat der Präsident sukzessive alle Entscheidungsgewalt auf sich vereint und das Parlament aufgelöst.

Eine neue Verfassung wurde im Juni 2022 veröffentlicht und per Referendum am 25. Juli 2022 verabschiedet, worauf im Dezember 2022 Parlamentswahlen stattfanden.¹⁸ Eine neue gesetzgebende Versammlung soll eine neue politische wirtschaftliche und soziale Phase einleiten. Diese steht großen Herausforderungen gegenüber, die sich in den vergangenen Jahren nicht nennenswert verbessern konnten. Dazu gehören neben dem Abbau der Arbeitslosenquote die Senkung der Staatsschulden, die Konsolidierung des Finanzsektors und die Stabilisierung der Wirtschaft.

Tunesien bleibt ein politischer Hoffnungsträger in Nordafrika, der sich nach einer langen Phase der Diktatur friedlich in einen Rechtsstaat transformiert. Obwohl die tunesische Regierung mit großen Herausforderungen in den Bereichen Sicherheit, Wirtschaft und Arbeitslosigkeit konfrontiert ist, bleibt die Hoffnung, dass Tunesien mit einer neuen Verfassung sowie freien Wahlen weiter als Vorbild der Demokratiebewegung in Nordafrika und der gesamten arabischen Welt gelten kann.

2.1.3 Infrastruktur

Die Infrastruktur bezeichnet alle staatlichen und privaten Einrichtungen, die der Daseinsvorsorge und der wirtschaftlichen Entwicklung eines Staates dienen. Der Ausbau der tunesischen Infrastruktur ist größtenteils auf die Kolonialzeit zurückzuführen. Die Entwicklung wurde durch das Wirtschaftssystem des Landes, die verschiedenen Logistikstandorte und die Produktionsstätten geprägt.

Straßen- und Eisenbahnnetz

In Tunesien ist das Straßen- und Schienennetz gut ausgebaut. Das Land verfügt über ein Straßennetz von fast 20.000 km, darunter über 600km Autobahn¹⁹ und 12.500km befestigte asphaltierte Straßen. Der Rest besteht aus unbefestigten Feldwegen und Sandpisten.²⁰

Der Straßenausbau begann in den 1880er Jahren. Ab den 1920er Jahren wurde die Küstenstraße (die heutige Route nationale 1) von Tunis über Sfax und Sousse nach Gabès gebaut. Anschließend folgte eine Vernetzung der Straßen im Norden des Landes, während die Anbindung des Landesinneren bis in die 1950er und 1970er Jahre dauerte. Man unterscheidet vier Arten von Verkehrswegen: Autobahnen beginnend mit A, Fernstraßen beginnend mit N/RN (Routes nationales), Regionalstraßen beginnend mit R/RR (Routes régionales) und Lokalstraßen beginnend mit einem L/RL (Routes locales). Die Straßenverwaltung liegt in der Verantwortung des staatlichen Unternehmens *Société Tunisie Autoroutes* (STA) mit Sitz in Tunis, das dem *Ministère de l'Équipement, de l'Habitat et de l'Aménagement du territoire* untersteht.²¹

¹⁸ (Touré, 2022)

¹⁹ (FIPA, 2022)

²⁰ (INS, 2021)

²¹ (Wikipedia, 2022)

Die Verkehrszeichen in Tunesien sind zweisprachig auf Arabisch und Französisch. Die erste Autobahn wurde 1986 eröffnet. Autobahnen sind heutzutage zwischen Tunis und dem südlich gelegenen Sfax vorhanden, zudem zwischen Tunis und Bousalem sowie Bizerte im Nordwesten des Landes. Die letztgenannte Autobahn wird momentan bis Gabes im Süden verlängert sowie bis Ras Jedir an der libyschen Grenze. Hinzu kommt die Planung von 35 neuen Brücken in 23 verschiedenen Gouvernoraten.

Schieneverkehr in Tunesien

Die tunesische Eisenbahngesellschaft bewirtschaftet ein Schienennetz mit 23 Linien und einer Gesamtlänge von 2.167 km. Das Eisenbahnnetz, das größtenteils aus der Kolonialzeit stammt, bedient 267 Bahnhöfe und 3 Verbindungen zwischen Straße und Schiene²². Ein Großteil der Strecke (1.688 km) im Süden ist mit einer Spurbreite von 1000 mm ausgebaut, die 471 km im Norden sind normalspurig. Rund 88 km des Schmalspurnetzes sind elektrifiziert. Die wichtigste Verbindung ist die Strecke Tunis-Sfax (Schmalspur). Ein bedeutender Teil des Netzes dient dem Phosphattransport. 12 Mio. Tonnen Fracht werden jährlich auf der Schiene transportiert, darunter Lebensmittel, Güter und Baumaterialien, davon 8 Mio. Tonnen Phosphat²³. Zwischen Sousse, Monastir und Mahdia ist das Regionalnetz gut ausgebaut. Jedoch bedarf das Schienennetz einer grundlegenden Modernisierung und eines besseren Anschlusses an das Landesinnere²⁴. In einigen Teilen Tunesiens mangelt es an Straßen- und Schienenwegen. Dies ist vor allem im westlichen Zentraltunesien und den südöstlichen Regionen zu beobachten²⁵.

Die Hauptstadt Tunis verfügt über ein Nahverkehrsnetz (6 Linien, 45,2 km), das als Stadtbahn beschrieben werden kann, aber als Metro bezeichnet wird. Des Weiteren gibt es zwei Linien, die das Zentrum mit den Vororten La Marsa und Borj Cedria verbinden. Gegenwärtig wurde das Netz als RFR (Réseau Ferroviaire Rapide de Tunis) ausgebaut und wurde 2023 mit 85 km Streckenlänge in Betrieb genommen.²⁶

Der Fernverkehr und die Vorortbahnen von Tunis und Sousse werden von der staatlichen Gesellschaft für Eisenbahnen (**SNCFT**) betrieben, während die Société des transports de Tunis (STT) die TGM und die Stadtbahn Tunis verwaltet.

Flughäfen und maritime Infrastruktur in Tunesien

Tunesien verfügt im Vergleich zu anderen Ländern über eine weit ausgebaute Infrastruktur. Das Land besitzt 32 Zivil- und Militärflughäfen, davon neun internationale Flughäfen: Tunis-Carthage, Monastir, Djerba-Zarzis, Enfidha-Hammamet, Gabes, Tozeur, Gafsa, Tabarka sowie Sfax, die mit mehr als 2.000 wöchentlichen Flügen rund 50 ausländische Städte erreichen.

Tabelle 3: Angaben zu den Flughäfen in Tunesien

Hafen / Nom du port	Ort	Airlines	Flugziele
Tunis Carthage International Airport	Tunis	20	60
Enfidha-Hammamet International Airport	Enfidha	12	25
Djerba-Zarzis International Airport	Djerba	9	24
Monastir Habib Bourguiba International Airport	Monastir	5	10
Sfax Thyna International Airport	Sfax	4	5
Tozeur Nefta International Airport	Tozeur	2	2
Gafsa Ksar International Airport	Gafsa	1	2
Gabès Matmata International Airport	Gabès	1	2
Tabarka 7 Novembre Airport	Tabarka	0	0

Mit einer Kapazität von 5 Mio. Passagieren pro Jahr und 93% des Frachtverkehrs ist der Hauptstadtflughafen Tunis-Carthage der größte und wichtigste Knotenpunkt des Flugverkehrs. Ein neuer Standort für den Flughafen Tunis ist im Gespräch, um eine Überlastung des Hauptstadtflughafens zu verhindern.

Ein Open-Sky-Abkommen im Jahr 2017 von Tunesien unterzeichnet, jedoch unter Ausschluss des Flughafens von Tunis, um die staatliche Fluggesellschaft Tunisair zu schützen. Das Open-Sky-Abkommen ist bis jetzt nicht in Kraft getreten. Der Botschafter der Europäischen Union in Tunesien,

²² (AHK Tunesien, 2019)

²³ Ebd.

²⁴ Ebd.

²⁵ (Tanitjobs, 2019)

²⁶ (Business News Tunisie, 2023)

Marcus Cornaro, bekräftigte am Mittwoch, den 9. November 2022, dass es an der tunesischen Regierung liege, den richtigen Zeitpunkt für die Unterzeichnung des Open-Sky-Abkommens zu wählen, um den Tourismussektor anzukurbeln, den Fluss der Chartergesellschaften zu stärken und die Zahl der Besucher in Tunesien zu erhöhen.²⁷

Die maritime Infrastruktur besteht aus sieben Handelshäfen, einem Passagierhafen und einem Ölterminal, mit einer monatlichen Netzbelastung von 62 Linien. Diese befinden sich in Bizerte, Rades/La Goulette (bei Tunis), Skhira, Sfax, Sousse, Zarzis und Gabes. Der Hafen La Goulette wird für Fährverbindungen mit Italien sowie Frankreich genutzt. Ferner ist ein neuer Tiefseehafen in der Stadt Enfidha, unweit des Flughafens Enfidha, an der Ostküste Tunesiens bereits in Betrieb²⁸. Die Handelshäfen unterstehen alle der staatlichen Hafenbehörde (Office de la Marine Marchande et des Ports).

Der wichtigste Hafen ist der Containerhafen Rades in Tunis. Im Zuge der sozialen und politischen Instabilität nach der tunesischen Revolution 2010-11 hat die Leistungsfähigkeit der Hafeninfrastruktur nachgelassen. Jedoch bleibt die EU mit einem Anteil von 58% am Schiffsgüterverkehr wichtigster maritimer Handelspartner.²⁹ 2022 wurden fast 30 Millionen Tonnen Güter und ca. 800.000 Passagiere in tunesischen Häfen befördert.

Tabelle 4: Angaben zu den Häfen in Tunesien

Hafen	Spezialisiert auf	Baujahr bzw. Jahr der Erweiterung
Bizerte	Tankschiffverkehr	1890 / 1996
Gabès	Chemieerzeugnisse	1972 / 1984
La Goulette	Passagierhafen und Kreuzfahrthafen	1573 / 1885 / 1996
Radès	Container und Fahrzeuge	1987
Sfax	Mehrweckhafen	1894 / 1985 / 1996
Skhira	Erdöl- und Chemieerzeugnisse	
Sousse	Verschiedenes	1885 / 1925
Zarzis	Tankschiffverkehr	1988

Insgesamt befindet sich Tunesien in einer strategisch wichtigen Lage in der Nähe der verkehrsreichsten Schifffahrtswege und Flugrouten. Das Land profitiert von einem Standortvorteil durch seine räumliche Nähe zu den europäischen Ländern. Obwohl die Infrastruktur gut ausgebaut ist, besteht weiterhin Verbesserungs- und Modernisierungspotenzial. Vor allem in der Schaffung von Straßen, Brücken und logistischen Zonen gibt es Möglichkeiten für Investitionen und Public Private Partnerships (PPP)³⁰.

2.1.4 Wirtschaft und Außenhandel

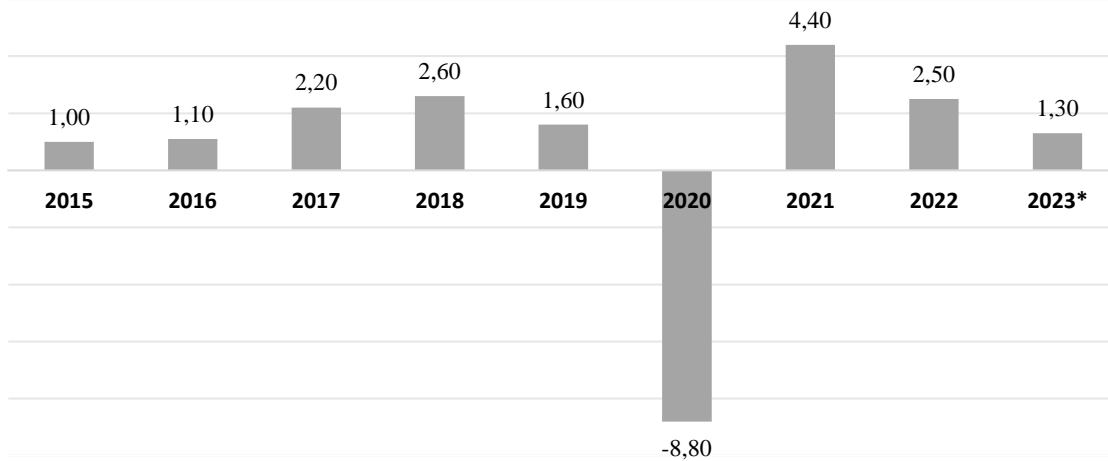
Tunesien erlebte nach den Turbulenzen des Arabischen Frühlings und der darauffolgenden instabilen politischen Lage eine schwache Wirtschaftsentwicklung. Das Land hat mit strengen Maßnahmen die Covid-19-Pandemie bekämpft. Nichtsdestotrotz hat diese massive wirtschaftliche Schäden verursacht. Infolgedessen ergab sich für Tunesien ein deutlicher Wachstumsrückgang von -8,6% im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr.

²⁷ (Mosaique FM, 2022)

²⁸ (Tanitjobs, 2019)

²⁹ (OMMP, 2022)

³⁰ (AHK Tunesien, 2019)

Reales BIP-Wachstum [%]**Abbildung 3: Veränderung des realen BIP in Tunesien**

*Prognose des (IMF, 2023)

Quelle: (World Bank, 2023)

Nach dem coronabedingten Einbruch konnte Tunesien im Jahr 2021 infolge niedriger Corona-Infektionszahlen und einer funktionierenden Impfkampagne eine Wachstumsrate von 3,4% verzeichnen. Profiteure beim BIP-Zuwachs waren sowohl der verarbeitende Sektor, die Energiewirtschaft als auch der Dienstleistungssektor.

Die Aussichten im Jahr 2022 waren herausfordernd, doch eine wiederkehrende Touristensaison im Sommer und Herbst sowie der anhaltende Trend in vielen Industriebereichen, Tunesien als verlängerte Werkbank europäischer Firmen zu nutzen, trugen zur Erholung der Wirtschaft bei. Jedoch führte der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zu einer starken Erhöhung der Weizen- und Energieimportkosten Tunesiens.³¹ Daher belief sich Tunesiens Wirtschaftswachstum auf 2,2%, während die Inflation bei 8,3% lag. Die Arbeitslosigkeit sank laut Nationalem Statistikinstitut von quartalsdurchschnittlich 17,6% (2021) auf 15,5% (2022).

Die wichtigsten Wirtschaftssektoren in Tunesien sind die Landwirtschaft, die Industrie und der Dienstleistungssektor.

Die Landwirtschaft macht ca. 10 % des BIP aus und beschäftigt 14 % der Arbeitskräfte. Durch eine Modernisierung der Anbauverfahren in den letzten Jahren konnte der Sektor wachsen, während das Land einen Selbstversorgungsgrad bei Lebensmitteln erreicht hat. Auch der ökologische Landbau wird immer wichtiger, da Tunesien eines der produktivsten Länder Afrikas ist. Olivenöl macht den größten Anteil der Agrarexporte aus, gefolgt von Datteln, Oliven und Frischobst. Die Landwirtschaft und die Lebensmittelverarbeitung auf dem lokalen Markt wurden durch die Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. Die Bevölkerung legte erhebliche Vorräte an, was die Nachfrage nach Weizenprodukten um 26 % antrieb und zu bedeutenden Versorgungsstörungen in den Vertriebskanälen führte. Der Export von Olivenöl war einer der wenigen Sektoren, die nicht unter der Krise gelitten haben.

Die Industrie macht 21,7 % des BIP aus und beschäftigt 33 % der erwerbstätigen Bevölkerung. Die Industriebranchen des Landes sind hauptsächlich exportorientiert. Zu den Sektoren mit rückläufiger Entwicklung gehören die Leder- und Schuhindustrie, Papier, Pappe, Kunststoff, Holz, Lebensmittel und Baumaterialien. Die Sektoren Chemie und Textilien/Bekleidung konnten bis 2019 wachsen. Die durch die Covid-19-Pandemie ausgelöste Wirtschaftskrise wirkte sich jedoch vor allem auf den Textil- und Bekleidungssektor und die Teilsektoren Maschinenbau und Elektrotechnik aus. Kontrollmaßnahmen und Beschränkungen verstärkten den Rückgang der Auslandsnachfrage, wodurch die Exporte von Maschinenbau, Elektrotechnik und Textilien Mitte 2020 um 27 % (im Jahresvergleich) zurückgingen. Wiederkehrende Streiks beeinträchtigten ebenfalls den Wirtschaftszweig. 2022 zeichnete sich jedoch eine Erholung tunesischer Exporte ab: laut Nationalem Statistikinstitut stiegen Textil- und

³¹ (WKO, 2022)

Bekleidungsexporte um 24,1% im Vorjahresvergleich, Exporte im Bereich Elektrotechnik um 14,6%.³² Die lokale Wirtschaft ist weitgehend auf Dienstleistungen ausgerichtet, die 61 % des BIP ausmachen, einschließlich der schnell wachsenden Sektoren IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) und Tourismus. Die berufliche Bildung und die Forschung sind ebenfalls vielversprechende Wirtschaftszweige. Im Dienstleistungssektor sind 53 % der Arbeitskräfte des Landes beschäftigt. Der Tourismus, der unter den Terroranschlägen auf tunesischem Boden gelitten hatte, erholte sich 2019 mit internationalen Ankünften in Höhe von 9,4 Millionen Passagieren (Anstieg um 13,6 % im Vorjahresvergleich). Die Covid-19-Pandemie hat den tertiären Sektor stark beeinträchtigt. Infolge internationaler Grenzsicherungen im März 2020 gingen die Einnahmen aus dem Tourismus um fast 30 % zurück. Mit der Verordnung eines Lockdowns im April 2020 wurden alle Touristenbuchungen von Ausländern storniert, was zu einem geschätzten Rückgang von 80 % im tunesischen Tourismussektor führte. Der Transportsektor war der am zweitstärksten betroffene Dienstleistungsteilsektor mit geschätzten Verlusten von 60 % im Jahr 2020. 2022 konnte sich der Tourismussektor laut tunesischer Zentralbank durch ein Wachstum von 83% im Vorjahresvergleich erholen, was einem Niveau von 70% im Vergleich zu 2019 entspricht. Damit belaufen sich die Einnahmen des Tourismus auf ca. 4,2 Milliarden TND (umgerechnet ca. 1,3 Milliarden Euro).

Die wirtschaftlichen Wachstumsaussichten Tunesiens werden auch durch den anhaltenden russischen Angriffskrieg in der Ukraine beeinflusst. Als Nettoimporteur von Energie und Getreide ist das Land gegenüber einem Anstieg der weltweiten Rohstoffpreise anfällig. Zudem ist Tunesien auch auf internationale Kreditgeber angewiesen, um die Staatsfinanzen zu stabilisieren. Der IWF beziffert Tunesiens Staatsverschuldung auf 80%.³³

Aufgrund fehlender Reformen sind bisherige Verhandlungen mit dem IWF für weitere Finanzhilfen gescheitert. Dabei hatte das Finanzgesetz 2022 die – vertraglich noch immer nicht vereinbarte – Unterstützung des IWF fix eingeplant, doch nun drohen auch durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine gravierende Finanzengpässe. Um Wirtschaftswachstum zu fördern und die makroökonomische Stabilität zu sichern, müssen Strukturreformen zügig umgesetzt werden.

Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, einige Schlüsselreformen voranzutreiben, darunter (i) die Abschaffung von Zulassungsgenehmigungen und Lizenzen für Unternehmen, (ii) die Reduzierung von Verbrauchersubventionen, (iii) die Verbesserung der Leistung staatlicher Unternehmen und (iv) die Senkung der Lohnkosten im öffentlichen Sektor. Fortschritte bei diesen Reformen sind entscheidend für die Stabilisierung der makroökonomischen Situation und zur Sicherung eines neuen IWF-Programms, um multilaterale und bilaterale Finanzmittel zu mobilisieren und wieder Zugang zu den internationalen Finanzmärkten zu erhalten.³⁴

2.1.5 Investitionsklima

Vor der Pandemie und der Entscheidung von Präsident Saïed, am 25. Juli 2021 die Arbeit des Parlaments zu suspendieren, hatten vorherige Regierungen einige dringend benötigte Strukturreformen zur Verbesserung des tunesischen Geschäftsklimas auf den Weg gebracht. Dazu zählt ein verbessertes Insolvenzgesetz, ein Investitionsgesetz, eine erste "Negativliste", ein Gesetz, das öffentlich-private Partnerschaften ermöglicht, und ein zusätzliches Gesetz zur Verbesserung des Investitionsklimas. Die tunesische Regierung förderte das Unternehmertum durch die Verabschiedung des Gründungsgesetzes im Juni 2018. Im Januar 2019 wurde ein neues Haushaltsgesetz verabschiedet, das für mehr Transparenz sorgt und die Öffentlichkeit über einen Zeitraum von drei Jahren über staatliche Investitionsprojekte informiert. Diese Reformen sollen Tunesien dabei helfen, sowohl ausländische als auch inländische Investitionen anzuziehen.

Laut der tunesischen Agentur für Auslandsinvestitionen (FIPA) beeinträchtigen der Mangel an wirtschaftlichen Visionen, politische Instabilität, soziale Spannungen und komplexe Verwaltungsverfahren das Interesse und Vertrauen der Anleger in Tunesien. Nach den Terroranschlägen in den Jahren 2015 und 2016 erholen sich allerdings die ausländischen Direktinvestitionen (ADI) und die Zahl internationaler Touristenankünfte.

³² (INS, 2023)

³³ (IMF, 2023)

³⁴ (The World Bank, 2022)

Insgesamt bietet Tunesien einige attraktive Rahmenbedingungen für in- und ausländische Unternehmen. Mehr als 3.700 ausländische Unternehmen sind derzeit in Tunesien tätig und schaffen dabei über 400.000 Arbeitsplätze. Die geografische Nähe zu Europa und Asien ist besonders von Vorteil. Das gute Bildungsniveau sowie die bi-, in Teilen sogar trilinguale (Arabisch, Französisch und Englisch) Bevölkerung Tunesiens führen zu einer hohen Zahl an verfügbaren, kompetenten Fach- und Arbeitskräften. Staatliche Fördermaßnahmen und eine aktive Korruptionsbekämpfung sind zusätzlich zum verfassungsrechtlichen Schutz geistigen Eigentums signifikante Investitionsanreize. Die Regierung hat in der Vergangenheit exportorientierte, ausländische Direktinvestitionen in Schlüsselsektoren wie Callcenter, Elektronik, Luft- und Raumfahrt, Kfz-Teile, Textilien und Bekleidung, Leder und Schuhe, Agrar- und Nahrungsmittelindustrie und andere Leichtindustriestrukturen gefördert. Bei staatlichen Investitionsfördermaßnahmen wird besonderes Augenmerk auf unterentwickelte Regionen im Landesinneren gelegt. Die Arbeitslosigkeit soll sinken, indem Steuererleichterungen gewährt, Sozialversicherungsbeiträge für Neueinstellungen bezuschusst und Investitionsprämien angeboten werden.

Tunesien stellt zudem einen wichtigen Standort für die Elektromechanik- und Textilindustrie dar. Vor allem in diesen beiden Sektoren erhofft man sich positive Entwicklungen durch Produktionsverlagerungen von Unternehmen, die ihre Lieferketten neu ausrichten, um näher am Heimatmarkt zu produzieren. Im Vergleich zu Ländern wie Marokko, Rumänien oder der Türkei bietet Tunesien Kostenvorteile, wie ein Bericht von FDI Intelligence bestätigt.

Während Tunesien hofft, sich noch besser als Nearshoring-Standort für europäische Märkte zu positionieren, haben ausländische Direktinvestitionen unter der COVID-19-Pandemie gelitten. Ende September 2020 verzeichnete die tunesische Agentur für ausländische Investitionen (FIPA) einen Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen um -28,8% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Dienstleistungssektor erlebte zwischen 2019 und 2020 einen Rückgang von -44,0%, gefolgt vom Energiesektor mit -31,8%. Ausländische Investitionen in den tunesischen Industriesektor sind zwischen 2019 und 2020 um -15,8% gesunken. Die Landwirtschaft verzeichnete einen Rückgang von -3,6%.³⁵

2022 konnten Investitionen aus dem Ausland im Vergleich zu 2020 um 17,8% wachsen, jedoch befindet sich dieses Niveau -16,1% unterhalb des Investitionsvolumens von 2019. Während im Zeitraum 2019-2022 Investitionen im Dienstleistungs- und Energiesektor um jeweils 36,9% und 4,1% stiegen, waren sie in den Sektoren Landwirtschaft (-47,8) und Energie (-46,1) rückläufig.³⁶

Es ist zu bedenken, dass sich die ausländischen Investitionen auf die Hauptstadt Tunis und ihre Vororte (54,7 Prozent), die nördliche Küstenregion (20 Prozent), die östliche Küstenregion (18,8 Prozent) und die nordwestliche Region (5,7 Prozent) konzentrieren. Die inneren westlichen und südlichen Regionen zogen nur 0,8 Prozent der ausländischen Investitionen an, obwohl für diese Regionen besondere Steueranreize gelten.³⁷ Dies ist auch auf unzureichende Infrastruktur im Landesinneren zurückzuführen.

³⁵ (FIPA, 2022)

³⁶ Ibid.

³⁷ (U.S. State Department , 2022)

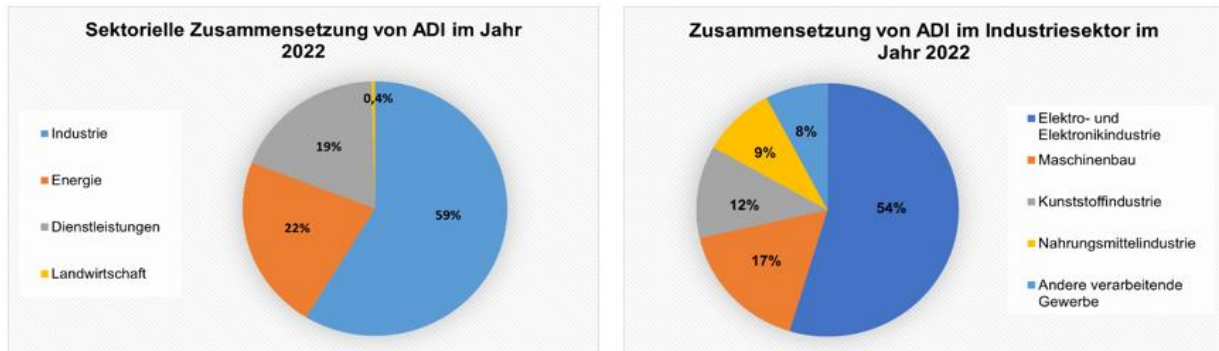


Abbildung 4: Sektorielle Zusammensetzung von ADI in Tunesien: insgesamt (links), im Industriesektor (rechts), 2022

Quelle: (FIPA, 2022)

Tabelle 5: Produktionsindex³⁸, Änderung zum Vorjahr in %

Industrieentwicklung	2019	2020	2021	2022	2022/21
- Verarbeitende Industrie	101,7	92,1	99,2	105,3	6,1%
- Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie	123,0	127,1	122,3	121,8	-0,4%
- Textil, Bekleidung und Leder	92,0	76,6	84,8	99,2	17,0%
- Holzverarbeitung	104,5	97,9	108,2	114,1	5,5%
- Papier u. Kartonindustrie	109,2	100,2	110,4	117,2	6,2%
- Erdölzeugnisse	53,1	164,0	231,9	228,8	-1,3%
- Chemische Industrie	73,1	67,1	75,7	78,3	3,4%
- Kunststoffindustrie	123,0	111,5	123,0	121,0	-1,6%
- Herstellung von anderen nicht metallischen Mineralprodukten	50,3	38,6	50,4	43,7	-13,3%
- Mechanische und elektrische Industrie	107,7	93,8	104,3	113,9	9,2%
- Andere verarbeitende Industrien	106,8	94,0	103,7	108,2	4,3%
- Bergbau	53,0	41,6	48,7	47,1	-3,3%
- Energie	64,7	70,2	82,5	77,2	-6,4%
Gesamtindex	89,4	84,3	92,9	95,4	2,7%

Quelle: (Institut National de la statistique, 2020-2023)

Es ist unabdingbar, das Vertrauen von bereits in Tunesien operierenden Unternehmen zu stärken. Die tunesische Investitionsbehörde (TIA), die auch lokale und Expansionsinvestitionen erfasst, hat einen Anstieg der angekündigten Investitionen gemeldet. In diesem Zusammenhang wurde die für das Haushaltsgesetz 2021 empfohlene Änderung der Unternehmensbesteuerung kritisiert. Der Steuersatz sollte vereinheitlicht werden, was zu einer Erhöhung für exportorientierte Unternehmen führen würde. Neben einer wettbewerbsfähigen Industrie ist Tunesien aufgrund der hohen Zahl an Hochschulabsolventen auch für IT-, Forschungs- oder Ingenieurdienstleistungen besonders geeignet.³⁹ Des Weiteren gibt es in Tunesien zahlreiche Investitionsanreize für ausländische Unternehmen. Das allgemeine Geschäftsklima für Tunesien wurde von der Weltbank im Ranking des „Doing Business 2020“-Reports bewertet. Darin wurden 190 Länder analysiert. Tunesien belegt im aktuellen Ranking den 78. Platz und nimmt somit, im Vergleich zu den Maghreb-Staaten, hinter Marokko den zweiten Platz ein.

³⁸ Referenzwert 100: Produktionsniveau 2010

³⁹ (Africa business Guide, 2022)

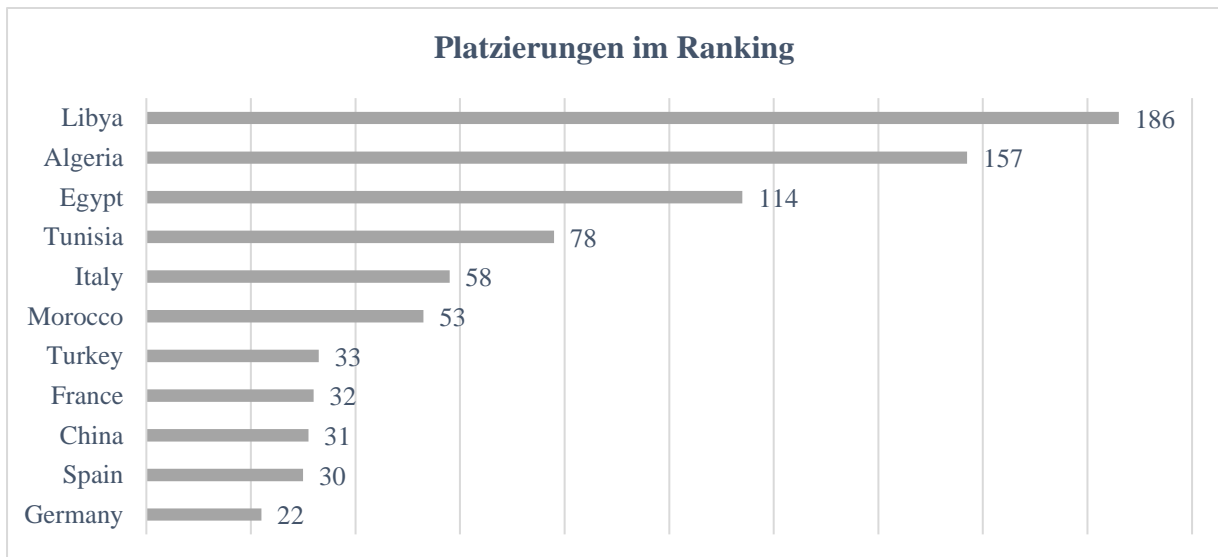


Abbildung 5: Doing Business Report: Tunesien im Vergleich

Quelle: (WorldBank , 2020)

Das aktuelle Ranking zeigt, dass Tunesien (vgl. Abb. 5) ein attraktives Geschäftsklima für ausländische Investoren bietet. Im „Doing Business 2020“-Report der Weltbank wurden verschiedene Faktoren verglichen. Außerdem wurde ein Vergleich ausgewählter Länder im Hinblick auf einzelne Geschäftsaktivitäten zwischen Deutschland, Frankreich, Marokko, Tunesien, Ägypten, Algerien und Libyen vorgenommen. Dieser zeigte unter anderem, dass der Zugang zu Elektrizität in Tunesien deutlich einfacher ist als in den anderen MENA-Staaten, auf einem Niveau vergleichbar mit Frankreich. Bei der Beantragung von Baugenehmigungen ist Tunesien fast gleichauf mit Ägypten hinter Marokko. Bei der Lösung von Insolvenzverfahren ist Tunesien Spitzenreiter der MENA-Länder. Bei der Anmeldung von Eigentumsrechten ist Tunesien gleichauf mit Deutschland und Marokko, gefolgt von Frankreich.⁴⁰

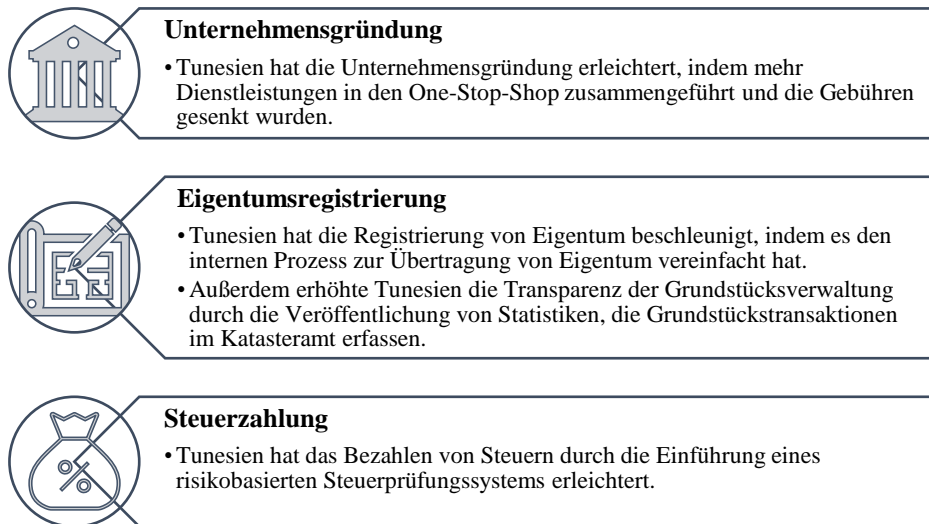


Abbildung 6: „Summaries of Doing Business Reforms in 2018/2019“

Quelle: (WorldBank , 2020)

⁴⁰ (WorldBank , 2020)

2.1.6 Nationale Fördermaßnahmen

Die tunesische Regierung arbeitet weiterhin daran, die Attraktivität des Landes für ausländische Investoren weiter zu steigern.

Der Erlass Nr. 2016-71 vom 30. September 2016, der am 1. April 2017 mit dem neuen Investitionsgesetz in Kraft trat, zielt darauf ab, Investitionen zu begünstigen und die Gründung von Unternehmen und ihre Entwicklung entsprechend den Prioritäten der Volkswirtschaft zu fördern. Dies soll u. a. durch die Steigerung der Wertschöpfung, der Wettbewerbsfähigkeit, der Exportkapazität der Volkswirtschaft sowie der Entwicklung vorrangiger Sektoren geschehen. Darüber hinaus sieht der Erlass die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung der Ausbildungsqualität vor. Letztlich verstärkt er die Umsetzung einer integrierten und ausgewogenen regionalen Entwicklung.⁴¹

Der Erlass Nr. 2017-8 vom 14. Februar 2017 zur Neufassung des Steuervergünstigungssystems ändert die Attribution von Steuervorteilen, insbesondere in den Bereichen regionale und landwirtschaftliche Entwicklung. Auch der Exportsektor und neu gegründete Unternehmen erhielten neue Steuervorteile. Umweltschutzmaßnahmen, innovative Sektoren, die Förderung junger Projektträger sowie Steuer- und Zollvorschriften für vollständig exportierende Unternehmen sind im Erlass berücksichtigt worden.⁴²

Der Erlass Nr. 2017-389 vom 9. März 2017 beinhaltet finanzielle Anreize für Investitionen im Rahmen des Investitionsgesetzes, u. a. die Definition klarer und transparenter Regeln für den Marktzugang. Hierbei wurde eine Liste der genehmigungspflichtigen Tätigkeiten und eine Liste der bei der Durchführung von Investitionsvorhaben erforderlichen behördlichen Genehmigungen, Fristen, Verfahren und Bedingungen zusammengestellt. Darüber hinaus beinhaltet der Erlass die Schaffung eines einheitlichen rechtlichen Rahmens für Investitionen, einschließlich der Definition von Bedingungen im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen und Kontrollbehörden. Er sieht auch die Verbesserung des Investitionsklimas durch die Einführung neuer staatlicher Institutionen und eines neuen Förderrahmens vor. Des Weiteren betont der Erlass die Verpflichtungen und Garantien des Anlegers und stellt den Grundsatz der fairen Behandlung zwischen tunesischen und ausländischen Investoren sicher. Zudem reguliert er Kapitaltransfers ins Ausland und in ausländischen Währungen gemäß den geltenden Devisenbestimmungen.⁴³

Laut den neu in Kraft getretenen Investitionsgesetzen sind u. a. Investitionen förderfähig, die sich positiv auf den Umweltschutz auswirken. Dies können z.B. Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung von EE sein.

Fördermaßnahmen und Investitionsfreiheit gelten für in- und ausländische Investitionen gleichermaßen. Fast alle Wirtschaftsbereiche sind von Fördermaßnahmen abgedeckt.

2.1.7 Internationale Abkommen⁴⁴

Zwischen Deutschland und Tunesien besteht seit dem 6. Februar 1966 (BGBl. 1965 II, S. 1.377 ff.) ein Investitionsschutzabkommen, das im Rahmen des „Vertrags über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen“ geschlossen wurde. Ziel ist es, einen Risikoschutz für deutsche Direktinvestitionen zu gewährleisten. Darüber hinaus trat am 23. Dezember 1975 das deutsch-tunesische Doppelbesteuerungsabkommen in Kraft.

Im Jahr 1995 unterzeichnete Tunesien ein Assoziierungsabkommen mit der EU. Seit dem 1. Januar 2008 können in der EU hergestellte Industrieprodukte mit der Zertifizierung EUR.1 oder EUROMED zollfrei ein- und ausgeführt werden.

Die bilateralen Beziehungen zwischen Tunesien und der EU wurden durch das 2004 ins Leben gerufene Programm „Europäische Nachbarschaftspolitik“ (ENP) weiter gestärkt. Zu den Handlungsbereichen dieser Politik zählen die Entwicklung des tunesischen Transportsektors, die Zusammenarbeit im Energiebereich und die Verbesserung der Bedingungen für ADI. Das sogenannte Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument ersetzt das ursprüngliche Instrument aus dem MEDA-Programm (Mesures

⁴¹ (JORT, 2016)

⁴² (JORT, 2017)

⁴³ (JORT, 2017)

⁴⁴ (WKO, 2022)

d'accompagnement financières et techniques). Dieses Finanzierungsinstrument fördert u. a. Investitionen in den Umweltschutz und einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Des Weiteren laufen seit 2015 Verhandlungen über ein allgemeines Freihandelsabkommen mit der EU, wodurch Tunesien weiterhin privilegierten Zugang zum europäischen Binnenmarkt genießen wird. Investoren erhalten Unterstützung in Form von Projektfinanzierungen oder Kreditvergünstigungen bei verschiedenen Banken und Organisationen. So bietet beispielsweise die Europäische Investitionsbank (EIB) finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung von Entwicklungsprojekten in Tunesien. Die zur Weltbankgruppe gehörende International Finance Corporation (IFC) fördert vor allem ausländische Investitionen im Privatsektor von Entwicklungsländern. Weitere direkte oder indirekte Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten erhalten Investoren bei der Multilateralen Investitionsagentur (MIGA), der Französischen Entwicklungsagentur (AFD: Agence Française de Développement), der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.

2.1.8 G20- „Compact with Africa“ und „Marshallplan mit Afrika“

Im Zuge seiner G20-Präsidentschaft im Jahr 2017 hat Deutschland den sogenannten „Compact with Africa“ (CwA) initiiert. Die G20-Staaten, die Weltbank (WB), der Internationale Währungsfond (IWF) und die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) sind multilaterale Partner. Ziel des „Compact with Africa“ ist es, das Investitionsumfeld und die Rahmenbedingungen für privatwirtschaftliche Investitionen in afrikanischen Ländern zu verbessern und so die wirtschaftliche Entwicklung auf dem afrikanischen Kontinent voranzutreiben⁴⁵. Der Compact ist langfristig angelegt und steht grundsätzlich allen afrikanischen Ländern offen, die dazu bereit sind, nachhaltig die Rahmenbedingungen für private Investitionen zu fördern.

Interessierte afrikanische Staaten erklären sich im Rahmen der Initiative dazu bereit, Reformen in ihrem Land umzusetzen und erhalten dafür im Gegenzug finanzielle und technische Unterstützung. Die teilnehmenden afrikanischen Staaten wählen aus, welche Maßnahmen und Reformen umgesetzt werden sollen. Die Umsetzung der Maßnahmen und Reformen wird durch sogenannte Country-Teams, die sich aus Vertretern des jeweiligen Landes, der internationalen Organisationen und lokalen Partner zusammensetzen, koordiniert und in G20-Arbeitsgruppen überprüft. Zweimal jährlich wird der Stand der Umsetzung an die G20-Finanzminister und Notenbankchefs übermittelt.

Aktuell haben sich elf afrikanische Staaten, darunter auch Tunesien, bereiterklärt im Rahmen der CwA-Initiative makroökonomische, unternehmerische und finanzielle Strukturreformen anzugehen. Auf der CwA-Webseite (<https://www.compactwithafrica.org>) haben diese Länder ihre Reformabsichten genauer skizziert und in „Policy Matrices“ dargestellt, wie genau diese Reformvorhaben aussehen sollen.

3. Branchenspezifische Informationen

Nachdem die Jasminrevolution 2011 die 23-jährige Diktatur in Tunesien beendet hatte, schlug das Land ein neues Kapitel in seiner Geschichte auf. Oberste Priorität hat seither die Sicherung der wirtschaftlichen und politischen Stabilität des Landes, ohne die ein echter demokratischer Transitionsprozess nicht gelingen kann.

Die Terroranschläge im Jahr 2015 haben die Nachfrage nach ziviler Sicherheit massiv erhöht. Hinzukommen wiederholte Zwischenfälle an den Grenzen zu Libyen und Algerien, weshalb das tunesische Innenministerium und seine untergestellten Behörden ihre Sicherheitsvorkehrungen nun seit mehreren Jahren landesweit verstärken.⁴⁶ Die tunesische Regierung bekämpft intensiv Kriminalität und den islamistischen Terror und wird dabei aus dem Ausland unterstützt. Als Reaktion auf mehrere Terroranschläge hat Tunesien daher in die öffentliche Sicherheit investiert und erste Reformen im

⁴⁵ (Global Solutions Initiative Foundation gemeinnützige GmbH, 2020)

⁴⁶ (Auswärtiges Amt , 2023)

Justizwesen angestoßen. Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich sind Lösungen gefragt.⁴⁷

3.1 Nationale Institutionen und Behörden

Für die nationale Sicherheit sind zwei Ministerien zuständig: das Verteidigungsministerium, dem die Armee untersteht, und das Innenministerium, das die Polizei, die Nationalgarde und den Zivilschutz umfasst. Darüber hinaus befinden sich unter der Kontrolle des Innenministeriums die Justizvollzugsbeamten, eine spezielle Einheit zum Schutz des Präsidenten und anderer politischer Persönlichkeiten (Direction Générale de la Sécurité du Chef de l'Etat et des Personnalités Officielles) sowie eine Geheimdiensteinheit (Direction Générale des Services Spéciaux)⁴⁸.

Um das Land vor Terrorismus zu schützen, die Grenzen zu sichern, den Frieden im Land zu wahren und auf Naturkatastrophen zu reagieren, sind alle diese Institutionen verpflichtet, ihre Ausrüstung und Technologie auf dem neuesten Stand zu halten. Um die strengen staatlichen Vorschriften erfüllen zu können, besteht daher eine große Nachfrage nach entsprechendem Material.

3.1.1 Innenministerium

Das tunesische Innenministerium beaufsichtigt eine Reihe von Sicherheits- und Vollzugsbehörden, darunter die Nationalpolizei, die Nationalgarde und den Grenzschutz. Das Ministerium spielt auch eine Rolle bei der Verwaltung des Zivilschutzes und der Notfallmaßnahmen im Falle von Naturkatastrophen oder anderen Krisen. Das Dekret N°75-342 vom 30. Mai 1975 definiert die Aufgaben des Innenministeriums und wurde am 15 Juni 2001 durch das Dekret N°2001-1454 aktualisiert. Zu den Aufgaben gehören⁴⁹:

- Durchführung der Direktiven der Regierung im Bereich Politik, Wirtschaft und Soziales sicherstellen
- Die Regierung über die Entwicklung der generellen Situation im Land informieren und entsprechende weitere Maßnahmen vorschlagen
- Sicherstellen, dass die Bevölkerung sich an das Gesetz hält
- Zivilschutz
- Organisation und Koordination aller Maßnahmen und Operationen, die der zivilen Sicherheit dienen
- Administrative Aufgaben

Im Folgenden einige Aufgaben des Bereichs Politik, die an andere Organisationen übertragen werden können⁵⁰:

- Alle Aufgaben bezüglich Wahlen werden gemäß des Dekrets N°2011-27 an eine unabhängige Organisation abgegeben.
- Alle Aufgaben bezüglich der Gründung von politischen Parteien und Assoziationen werden gemäß des Dekrets N°2011-87 an den „Service de la Présidence du Gouvernement“ abgegeben.

3.1.2 Polizei

Die Polizei in Tunesien ist ein Teil der Sicherheitskräfte, die dem Innenministerium unterstehen. Die Nationalpolizei ist für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung, die Durchsetzung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Verbrechensprävention und -aufklärung zuständig. Die Polizei spielt auch eine Rolle beim Schutz von Bürgern und Eigentum, sowie bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen

⁴⁷ (GIZ, 2022)

⁴⁸ (BICC, 2022)

⁴⁹ (Le Ministère de l'intérieur, 2023)

⁵⁰ (Le Ministère de l'intérieur, 2023)

Ordnung bei Veranstaltungen wie Protesten und Demonstrationen. Die Polizei ist für ein breites Spektrum von Aufgaben zuständig, darunter:

- Beantwortung von Notrufen und Hilfeleistung für die Bürger
- Durchsetzung von Gesetzen und Vorschriften, einschließlich Verkehrsgesetzen
- Untersuchung und Aufklärung von Straftaten
- Gewährleistung der Sicherheit bei öffentlichen Veranstaltungen und kritischer Infrastruktur
- Schutz von öffentlichen Gebäuden und Regierungsbeamten
- Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bei Protesten und anderen Versammlungen
- Teilnahme an Operationen zur Terrorismusbekämpfung und Aufstandsbekämpfung

Die Polizei in Tunesien ist auch für die Aufrechterhaltung des Haftvollzugs sowie für die Verwaltung von Einwanderungs- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten zuständig.

Innerhalb der Polizei gibt es verschiedene Einheiten, darunter die Verkehrspolizei (Police Routière) sowie eine Eingreiftruppe (Unités d'Intervention), die für die Eindämmung von Ausschreitungen und Straßenkämpfen zuständig ist⁵¹. In Touristengebieten gibt es außerdem die sogenannte Tourismuspolizei (Police Touristique). Diese bewaffnete Sondereinheit soll insbesondere Touristengebiete schützen und wird von der normalen Polizei unterstützt.⁵²

Lange Zeit gab es keine klare Trennung der Aufgaben der Sicherheitskräfte und des Militärs, da letzteres teilweise auch Aufgaben der Polizei übernommen hat. Mittlerweile ist das Militär federführend für den Kampf gegen Terrorismus zuständig, wobei Polizei und Militär im Ernstfall kooperieren, wie u.a. Anfang März 2016, als islamistische Kämpfer die Stadt Ben Guerdan an der libyschen Grenze stürmten und gleichermaßen Armee- und Polizeiposten angriffen⁵³.

Die Polizeikräfte in Tunesien erhalten seit 2015 Unterstützung durch die deutsche Bundespolizei, die in Tunis ein permanentes Büro eröffnet hat. Die Zusammenarbeit soll vor allem die tunesische Grenzpolizei bei der Grenzsicherung zu Libyen und die Nationalgarde bei der Wahrung der maritimen Sicherheit unterstützen⁵⁴.

3.1.3 Nationalgarde

Gegründet wurde die Nationalgarde 1956 als Nachfolgerin der französischen Nationalgarde nach der Unabhängigkeitserklärung. Die Nationalgarde ist in der Regel für die Sicherheit in ländlichen und nicht-städtischen Gebieten zuständig, während die Polizei für städtische Gebiete zuständig ist, wobei sie bei Bedarf gemeinsam mit der Polizei eingreifen kann. Insgesamt gehören der Nationalgarde rund 31.800 Sicherheitskräfte an.⁵⁵

Zu den Aufgaben der Nationalgarde gehören:

- Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung
- Personen- und Eigentumsschutz
- Schutz von Land- und Wassergrenzen
- Überwachung des Straßenverkehrs
- Sammeln von Informationen in politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereichen
- Übernahme von Ermittlungsarbeiten
- Festnahme von Kriminellen, Einleiten von gerichtlichen Verfahren
- Hilfeleistungen bei der Vollstreckung von Straf- und Verwaltungsverfahren

Sie sind tunesische Sicherheitskräfte, die sich aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Innenministerium von den Streitkräften unterscheiden. In ihren Reihen verfügt die Nationalgarde über eine Spezialeinheit, eine

⁵¹ (BICC , 2022)

⁵² (U.S. State Department , 2022)

⁵³ (BICC , 2022)

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵ (FIEP International Association of Gendarmeries and Police Forces with Military Status , 2023)

Eliteinheit, eine Lufteinheit, eine Marineeinheit und mehrere Sondereinsatzeinheiten.⁵⁶

3.1.4 Nationales Amt für Zivilschutz (ONPC)⁵⁷

Das Nationale Amt für Zivilschutz ONPC (l'Office national de la protection civile) ist für den Schutz von Bürgern und Eigentum vor Naturkatastrophen und anderen Notfällen zuständig. Das Amt ist zuständig für die Entwicklung und Umsetzung von Notfallplänen, die Schulung und Aufklärung der Öffentlichkeit und die Koordinierung mit anderen staatlichen Stellen und Organisationen, um eine wirksame Reaktion auf Notfälle zu gewährleisten und Rettungsdienste anzubieten.

Zu den Aufgaben gehören die Kontrolle der Sicherheitsvorkehrungen und des Equipments von öffentlichen Gebäuden und Plätzen. Außerdem werden mögliche Gefahren identifiziert und die zuständigen Personen über die Sicherheitsmaßnahmen informiert. Des Weiteren stellt die Behörde Bescheinigungen aus, wenn Sicherheitsmaßnahmen und Vorbeugungen für Brand- und Explosionsgefahren getroffen und sachgerecht umgesetzt worden sind. Genauere Informationen zu den Maßnahmen des Katastrophenschutzes sind in Kapitel 3.7 beschrieben.

Das ONPC arbeitet eng mit dem Innenministerium und anderen staatlichen Stellen zusammen, um Bürger und Eigentum vor Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Erdbeben und Stürmen zu schützen. Die Organisation spielt auch eine Schlüsselrolle bei der Reaktion auf andere Notfälle, wie Industrieunfälle, Terroranschläge und zivile Unruhen.

Das ONPC ist in mehrere Abteilungen unterteilt, darunter:

- die Abteilung für Katastrophenschutz
- die Abteilung für Zivilschutz
- die Abteilung für medizinische Notfalldienste
- die Abteilung für Kommunikation und Information
- die Abteilung für Logistik

3.1.5 Behörde für Zivilluftfahrt und Flughäfen (OACA)

Die tunesische Behörde für Zivilluftfahrt und Flughäfen ist die für die Regulierung und Überwachung der Zivilluftfahrt in Tunesien zuständige Regierungsbehörde. Die Behörde ist für die Gewährleistung der Sicherheit und Effizienz der Zivilluftfahrt im Land sowie für die Verwaltung und Wartung der Flughäfen und der Flugsicherungsinfrastruktur des Landes zuständig.⁵⁸

Die (OACA) ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung von Vorschriften und Normen für die Zivilluftfahrt, einschließlich Sicherheitsstandards für Flugzeuge, Flughäfen und Flugsicherungssysteme. Die Behörde überwacht auch die Zulassung und Zertifizierung von Piloten, Flugzeugen und Wartungspersonal und ist für die Untersuchung von Zwischen- und Unfällen in der Luftfahrt zuständig. Darüber hinaus spielt sie eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung und Verwaltung der Flughäfen des Landes.

Die (OACA) wird von einem Generaldirektor geleitet, der von der Regierung ernannt wird. Die Agentur ist in mehrere Abteilungen unterteilt, darunter:

- die Abteilung für Flugverkehrskontrolle
- die Abteilung für Luftfahrtinformationen
- die Abteilung für Sicherheit und Gefahrenabwehr
- die Abteilung für Flughafenmanagement

⁵⁶ (Wikipedia , 2023)

⁵⁷ (ONPC Office national de la protection civile, 2023)

⁵⁸ (OACA Office de l'aviation civile et des aéroports , 2023)

3.2 Sicherheitslage, Kriminalität und Terrorismus

Tunesien war in den letzten Jahren mit einer komplexen Sicherheitslage konfrontiert, zu der auch die anhaltende Bedrohung durch den Terrorismus und eine hohe Kriminalitätsrate gehören. Das Land war in den letzten Jahren Ziel zahlreicher Terroranschläge, die hauptsächlich von extremistischen Gruppen wie ISIS und Al-Qaida im Islamischen Maghreb verübt wurden. Diese Anschläge richteten sich sowohl gegen die Regierung als auch gegen symbolträchtige zivile Ziele, darunter auch Touristenorte.⁵⁹

Darüber hinaus weist Tunesien eine hohe Kriminalitätsrate auf, wobei Diebstähle, Raubüberfälle und Einbrüche in städtischen Gebieten leider häufig vorkommen. In einigen Regionen des Landes, insbesondere im Grenzgebiet zu Libyen, haben kriminelle Aktivitäten wie Schmuggel und Drogenhandel zugenommen. Zuverlässige und aktuelle Statistiken bezüglich der Kriminalitätsrate in Tunesien sind nur schwer zugänglich. Gemäß einer Umfrage des nationalen Instituts für Statistik (INS) aus dem Jahr 2022 über die öffentliche Wahrnehmung zu Sicherheit, Freiheit und lokale Regierungsführung hat sich die aktuelle Sicherheitslage in öffentlichen Plätzen im Vergleich zum Jahr 2017 um 8% verschlechtert.⁶⁰ Insbesondere die Anzahl von Einbruchs- und Diebstahldelikten hat sich in den vergangenen Jahren erhöht. Ebenfalls sind die Zahlen der Beschaffungskriminalität für Drogenkonsum angestiegen. Alleinreisenden wird zu erhöhter Aufmerksamkeit geraten. Ebenfalls kommt es in Tunesien zu Geldkartenkriminalität und zu Handel mit Falschgeld.⁶¹

Die tunesische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um diese Sicherheitsprobleme anzugehen. Das Land verfügt über umfangreiche Sicherheitskräfte und arbeitet an der Verbesserung seiner Kompetenzen in den Bereichen Überwachung und Terrorismusbekämpfung. Die Regierung hat außerdem eine nationale Strategie zur Bekämpfung von Terrorismus und gewalttätigem Extremismus eingeführt, um der Bedrohung durch den Terrorismus zu begegnen.

Die Sicherheitslage in Tunesien ist jedoch nach wie vor prekär, und die Regierung bemüht sich nach wie vor um umfassende Gegenmaßnahmen. Die wirtschaftliche Lage des Landes, Armut und Arbeitslosigkeit sind Faktoren, die zum Fortbestehen der Sicherheitsprobleme beitragen.

3.2.1 Verteidigungsbereich

In Tunesien herrscht seit dem 24. November 2015 der Ausnahmezustand, nachdem zwei verheerende Terroranschläge auf touristische Ziele verübt wurden. Unter dem Ausnahmezustand haben die Sicherheitskräfte mehr Befugnisse zur Aufrechterhaltung der zivilen Ordnung, so dass sich die Regierung auf die Terrorismusbekämpfung konzentrieren kann. Trotz der Covid-19-Pandemie und anhaltender, wirtschaftlicher Herausforderungen bleibt die Verbesserung der Sicherheitslage eine Priorität.

Mit Libyen und Algerien als Nachbarländer ist der Grenzschutz in Tunesien von großer Bedeutung. Entlang der Grenzgebiete ist zusätzliches Sicherheitspersonal angesiedelt, da sich hier einige Terroristengruppen des IS aufhalten. Grundsätzlich ist in diesen Gebieten höchste Vorsicht geboten. Terroristische Gruppen operieren in den Bergen Westtunesiens, und die Entwicklungen in Libyen beeinträchtigen weiterhin die Sicherheitslage entlang der tunesisch-libyschen Grenze. Extremistische Gruppen, darunter auch ISIS-Mitglieder, operieren und rekrutieren im Landesinneren, insbesondere in strukturschwachen Regionen.⁶²

Laut einem Export-Guide der USA haben das Verteidigungs- und das Innenministerium ihre Ausgaben für Sicherheitsmaßnahmen erhöht. Im Jahr 2022 beliefen sich die Ausgaben für den Ausbau ihrer Kapazitäten und die Anschaffung neuer militärischer und sicherheitstechnischer Ausrüstung auf jeweils 250 und 75 Millionen US-Dollar. Ziel ist die Stärkung der Fähigkeit der tunesischen Streitkräfte zur Abschreckung regionaler Bedrohungen, zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit und zur Unterstützung von Antiterrormaßnahmen.⁶³

⁵⁹ (Global security Organisation, 2023)

⁶⁰ (INS Institut National de la statistique, 2022)

⁶¹ (Auswärtiges Amt, 2023)

⁶² (Auswärtiges Amt, 2023)

⁶³ (Export.gov, 2019)

3.3 Zivile Sicherheit im öffentlichen Leben

Die permanent und rasant voranschreitende Veränderung sicherheitspolitischer Rahmenbedingungen stellt eine besondere Herausforderung sowohl für Privatleute als auch Unternehmen dar. Die Gewährleistung des gesellschaftlichen Schutzes vor Kriminalität und Terrorismus steht hierbei genauso im Mittelpunkt wie der Schutz von kritischer Infrastruktur oder die Rettung von Einzelpersonen.

Der Bedarf an Überwachungstechnik auf Straßen, Plätzen und Kreuzungen sowie in öffentlichen Einrichtungen wie Einkaufszentren, Parkhäusern und Bahnhöfen steigt. Tunesien arbeitet daran, vor allem die kritischen Infrastrukturen des Landes weiter zu sichern. „Kritische Infrastrukturen (KRITIS) sind Organisationen oder Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden.“⁶⁴

Die Nachfrage nach Sicherheitsausrüstung für Wohn-, Industrie- und Büroräume ist in Tunesien in den letzten Jahren im Zuge eines weit verbreiteten Gefühls von Unsicherheit innerhalb der Bevölkerung stark angestiegen. Viele Menschen wurden Opfer von Raubüberfällen oder Einbrüchen. Unternehmen, Regierungsbehörden und Haushalte investieren in eine Vielzahl von Sicherheitsausrüstungen, darunter Überwachungskameras, Alarmanlagen, Lichter, Maschennetze und Stacheldraht. Neben dem Bedarf an technischen Lösungen werden auch Schulungen für Fachpersonal und Personal der Sicherheitsbranche immer relevanter. Das Bedürfnis nach Sicherheitsgeräten sei nicht nur in Privathäusern, sondern auch für Bau- und Industrieanlagen, Bergbau, Gesundheitseinrichtungen, Flughäfen und Häfen sehr hoch. Besonders gibt es Chancen für Unternehmen in den Bereichen Zugangskontrolle, Perimeter-Kontrolle, Videoüberwachung und Arbeitersicherheit.

Der Markt bietet im Bereich der zivilen Sicherheitstechnologien daher zahlreiche Marktchancen. Hersteller und Dienstleister, die innovative Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen ganzheitliches Gebäudemanagement, Überwachungstechnik, Sensortechnik, Cyber Security, Alarmanlagen, Zugangssysteme sowie Frühwarnsysteme für den Katastrophenschutz anbieten, können in Tunesien einen Absatzmarkt finden.

Seit den Terroranschlägen 2015 haben viele Supermärkte und Einkaufszentren ihre zivilen Sicherheitsmaßnahmen verstärkt, unter anderem mit Metalldetektoren und Taschenscannern. Hotels und öffentliche Gebäude haben Metalldetektoren und Sicherheitskontrollen an den Eingängen postiert. Laut dem technischen Leiter von Next Distribution steigt das Interesse an Überwachungskameras. Der Preis für eine Überwachungskamera variiert zwischen 175 und 350 EUR. Eine intelligente Kamera, die Warnungen direkt auf das Handy übermittelt, kostet zwischen 305 und 1.310 EUR⁶⁵. Hotels und ausländische Unternehmen beauftragen weiterhin regelmäßig private Agenturen, um ihre Kunden angesichts der Terrorgefahr zu beschützen. Im Land gibt es mittlerweile private Sicherheitsfirmen, die mehrere Personen beschäftigen. Die Attentate im Bardo-Museum und in Sousse haben das Vertrauen des Privatsektors in die Effizienz der tunesischen Sicherheitskräfte negativ beeinflusst.

3.3.1 Verkehrssicherheit

Insgesamt sterben weltweit jährlich etwa 1,3 Millionen Menschen durch Verkehrsunfälle, 20 bis 50 Millionen werden verletzt. In Tunesien sind Verkehrsunfälle jedoch weiterhin ein signifikantes Problem. In Tunesien, das nach Libyen das Land mit den zweitmeisten Verkehrstoten in der Maghreb-Region ist, ist die Zahl der Verkehrstoten im Vergleich zu europäischen Ländern im Durchschnitt hoch. Verkehrsunfälle stellen heute die fünfthäufigste Todesursache im Land dar und machen 3,3% aller gemeldeten Todesfälle aus.⁶⁶ Mit durchschnittlich 2434 Verkehrstoten pro Jahr (2012 - 2019) entspricht der Wert rund 21,4 Unfalltoten pro 100.000 Einwohnern und Jahr. Zum Vergleich zu der gesamten EU liegt dieser Wert bei 5,9 und weltweit bei 17,1⁶⁷.

Die Straßen- und Autobahninfrastruktur entspricht weiterhin nicht internationalen

⁶⁴ (BBK, 2023)

⁶⁵ (Espace Manager, 2016)

⁶⁶ (La Presse, 2020)

⁶⁷ (Laender.info, s.d.)

Sicherheitsstandards⁶⁸. Seit der Unabhängigkeit investiert Tunesien in die Straßenverkehrsinfrastruktur, um die Lücken im bestehenden Verkehrsnetz zu schließen. Es wurden neue Straßen gebaut und bereits vorhandene Strecken renoviert. In regelmäßigen Abständen wurden auch Unfallschwerpunkte identifiziert, Schilder aufgestellt und eine Raumplanung durchgeführt, um den Verkehr flüssiger und sicherer zu machen. Tunesien hat vor einigen Jahren begonnen, anstelle von Kreuzungen vermehrt Kreisverkehre zu bauen. Diese werden jedoch nicht nach internationalen Standards gebaut, während die Regeln im Kreisverkehr nicht vollständig von Verkehrsteilnehmern respektiert werden. Während der Hauptverkehrszeit sind sie oft überlastet und die Verkehrspolizei muss eingreifen, um den Verkehr zu organisieren.⁶⁹

Während der Wintermonate kann es außerdem immer wieder zu starken Regenfällen kommen. Diese Regenfälle überlasten häufig Tunesiens Abwasserkanäle, was dazu führt, dass viele Straßen geflutet werden und der Verkehr lahmgelegt wird. Des Öfteren ist es der Fall, dass größere Städte in einen Ausnahmezustand verfallen, weil die Hauptstraßen geflutet und die Alternativrouten überfüllt sind.⁷⁰

Das Schienennetz Tunesiens verbindet die großen Städte miteinander (Tunis, Sousse, Sfax, Gabes, El Jem) und bietet eine sichere Alternative zum Fahren⁷¹. Allerdings kommt es auch wieder zu Unfällen mit Fußgängern oder Autos, da es an den Bahnübergängen selten Ampeln oder Schranken gibt.⁷²

Die Gesetzgebung und die Anpassung der Vorschriften an die Maßnahmen zur Straßenverkehrssicherheit ist ein weiterer wichtiger Schritt. Die tunesische Straßenverkehrsordnung wurde 1964 eingeführt und trat am 1. Januar 1979 in Kraft. Seitdem wurde sie zuletzt im August 2009 und Mai 2015 verändert und ergänzt. Tatsächlich wurden die wichtigsten Maßnahmen zeitgleich mit dem Erscheinen der Straßenverkehrsordnung ergriffen, wie z.B. die Verpflichtung zur technischen Überwachung der Autofahrer. Es gibt jedoch nicht genügend dieser Überwachungssysteme oder auf den Straßen installierte Radare. Außerdem sind einige Straßen oder Autobahnen immer noch nicht durch technische Überwachung der Autofahrer geschützt, zusätzlich mangelt es an Fußgängerampeln und -wegen.⁷³

Darüber hinaus werden verschiedene Arten von Strafen zu Verkehrsdelikten verhängt, wie beispielsweise die Einführung des Punktesystems. Folgende wichtige Schritte zur Verkehrsordnung wurden umgesetzt:

- 1961: Erste Geschwindigkeitsbegrenzung für die Autofahrer in der Innenstadt auf 60 km/h
- 1966: Das Tragen eines Helmes ist für Mopeds obligatorisch
- 1970: Strafen für das Fahren in betrunkenem Zustand
- 1985: Anschnallpflicht, allerdings nur auf den vorderen Sitzen
- 2001: Verbot der Nutzung des Handys während der Fahrt
- 2015: Senkung des zulässigen Alkoholspiegels von 0,5 g/l auf 0,3 g/l.
- 2018: Gurtzwang für Fahrer und alle Mitfahrer

Obwohl die in Tunesien angewandten Maßnahmen zur Verkehrssicherheit in entwickelten Ländern praktisch identisch sind, lassen sich nicht die gleichen Tendenzen und Entwicklungen feststellen. Die gravierenden Straßenverkehrsunfälle in Tunesien könnten insbesondere durch unzureichende Regulierungsmaßnahmen, aber auch durch ein ineffizientes Überwachungssystem erklärt werden. Gesetzesverstöße, unverantwortliches Verhalten und Sorglosigkeit im Straßenverkehr stellen weiterhin eine Bedrohung für die öffentliche Gesundheit darstellt.⁷⁴

3.3.2 Sicherheit am Flughafen

Tunesien verfügt landesweit über 12 Flughäfen. Der größte Flughafen befindet sich in der Hauptstadt

⁶⁸ (Observatoire National de la Sécurité Routière, 2022)

⁶⁹ (Center for Applied Policy Research (CAP), 2016)

⁷⁰ Ebd.

⁷¹ Ebd.

⁷² (U.S Department of State Diplomatic Security (OSAC), 2022)

⁷³ Ebd.

⁷⁴ Ebd.

Tunis. Nach dem Absturz eines russischen Flugzeugs in Ägypten im Jahr 2015 hat der tunesische Verkehrsminister die Einführung strengerer Sicherheitsmaßnahmen für tunesische Flugzeuge und Flughäfen angekündigt. Folgende Maßnahmen sollen seitdem intensiviert werden⁷⁵:

- Kontrollen von ankommenden Flugzeugen
- Gepäckkontrollen sowie Kontrollen der Ausrüstung zur Wartung der Flugzeuge
- Kontrolle der Reisenden sowie des Handgepäcks
- Zusätzliche Gepäckkontrollen von Hunden bis diese im Frachtraum sind
- Systematische Untersuchungen aller Angestellten bevor sie in den Frachtraum gehen
- Einsatz von Scannern zur Kontrolle des Gepäcks im Flugzeug

Für tunesische Flugzeuge auf ausländischen Flughäfen wurde entschieden⁷⁶:

- Verstärkung der Kontrolle von rückkehrenden Flugzeugen
- Untersuchung des gesamten Flugzeugs, nachdem alle Mitarbeiter ausgestiegen sind und bevor die neuen Passagiere einsteigen
- Überwachung des Flugzeugs während der Vorbereitung auf den Flug

Darüber hinaus sind regelmäßige Treffen der Verantwortlichen geplant, um die Umsetzung der Maßnahmen zu verfolgen und zu bewerten.

Das Amt für Zivilluftfahrt und Flughäfen (Office de l'Aviation Civile et des Aéroports, OACA) sorgte im Jahr 2015 für die Umsetzung der Empfehlungen des nationalen Programms für die Sicherheit der Luftfahrt. Durch die Bereitstellung von Sicherheitsausrüstung und erforderlichen Ersatzteilen wurden die Sicherheitssysteme an Flughäfen gestärkt. Dazu kommen die Installation von Überwachungskameras, die Verstärkung des Wachpersonals in den Hauptverwaltungen, sowie die Entwicklung automatischer Zugangssysteme und die Installation von 5 Sprengstoffdetektoren an internationalen Flughäfen⁷⁷.

3.4 Sicherheit im Finanzsektor

Die Finanzkriminalität in Tunesien hat in den letzten Jahren zugenommen⁷⁸. Finanzkriminalität kann in vielen Formen vorkommen und ist überall auf der Welt vorzufinden. Zu den häufigsten Straftaten, mit denen der Finanzsektor zu kämpfen hat, gehören Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Steuerhinterziehung, Fälschung und Identitätsdiebstahl. Weltweit sind Regierungen damit beschäftigt, Finanzstraftäter zu verfolgen.⁷⁹

Tunesiens nationaler Handel basiert hauptsächlich auf Bargeld und Schecks. Kreditkarten werden vor allem in den Großstädten vermehrt akzeptiert, zudem steigt die Zahl an verfügbaren Geldautomaten. Laut dem Finanzministerium und der tunesischen Zentralbank verfolgt Tunesien eine Strategie, um die Barzahlung von höheren Summen zu vermeiden. Gemäß Artikel 42 des Haushaltsgesetzes 2019 sind alle Barzahlungen von Beträgen verboten, die 5.000 Dinar übersteigen. Stadtverwaltungen dürfen die Unterschriften von Parteien nicht mehr beglaubigen, die Kaufverträge für Grundstücke, Firmen oder Fahrzeuge per Barzahlung abgeschlossen haben.⁸⁰

Die Vermeidung des Bargelds fördert die Wirtschaft, die Transparenz der Unternehmer und es ist eine Maßnahme gegen den Schwarzmarkt. Aufgrund des großen Schwarzmarktes bleibt ein Großteil des Geldes außerhalb der offiziellen Wirtschaftskreisläufe. Das bedeutet auch, dass ein großer Teil der

⁷⁵ (Espace Manager, 2015)

⁷⁶ Ebd.

⁷⁷ (Office de l'Aviation Civile et des Aéroports (OACA), 2015)

⁷⁸ (U.S Department of State Diplomatic Security (OSAC), 2022)

⁷⁹ (Comply advantage, 2023)

⁸⁰ (Business News, 2018)

Transaktionen die Nachverfolgbarkeit und Kenntnis der Geldbewegungen nicht gewährleistet. Tunesien ist daher dabei, dagegen vorzugehen und für mehr Transparenz zu sorgen.⁸¹

3.5 IT-Sicherheit

Die IT-Sicherheit in Tunesien befindet sich in einem Entwicklungsstadium, da sowohl die Regierung als auch der Privatsektor in die Cybersicherheitsinfrastruktur und -ausbildung investieren. Tunesien hat laut GIZ kürzlich seine erste Cyber-Sicherheitsstrategie veröffentlicht⁸². Sichere und robuste Infrastrukturen sowie die erforderlichen Kompetenzen werden für die Gestaltung der digitalen Transformation von größter Bedeutung sein. Dennoch steht das Land vor Herausforderungen wie der Cyberkriminalität und der Bedrohung durch Cyberangriffe.

Die Bedeutung der IT-Sicherheit in Tunesien darf nicht unterschätzt werden, da das Land seinen Informations- und Kommunikationstechnologiesektor (IKT) weiter ausbaut und seine Abhängigkeit von digitalen Technologien erhöht. In fast allen Sektoren sind digitale Transformationsprozesse im Gange. Zu den wichtigsten gehören: Digitale Finanzierung (Central Bank Digital Currency), eCommerce (neue Rahmenbedingungen zur Ermöglichung des digitalen Handels), und digitale Gesundheit (Einführung eines digitalen Gesundheitsdatensystems).⁸³ Starke IT-Sicherheitsmaßnahmen sind entscheidend, um sensible Informationen, Finanztransaktionen und kritische Infrastrukturen vor Cyber-Bedrohungen zu schützen und das weitere Wachstum und die Stabilität des IKT-Sektors zu gewährleisten.

In Tunesien gibt es jedoch Diskrepanzen zwischen der Deckung des Internets und des Mobilfunknetzes. Im Jahr 2020 waren nur 51% der Haushalte am Internet angeschlossen⁸⁴, während es beim Mobilfunk 80-90% der Bevölkerung sind.⁸⁵

Das Land verfügt mittlerweile über eine starke und gut vernetzte Bloggerszene, die die Jasminrevolution maßgeblich mitorganisiert hat. Die Nachfrage für IT-Sicherheit steigt im Zeitalter der Digitalisierung auch weiter an.

Es wurden mehrere Organisationen und Initiativen zur Förderung der IT-Sicherheit gegründet, darunter die Tunesische Vereinigung für Informationssicherheit und das Ministerium für Kommunikationstechnologien und digitale Wirtschaft. Bereits jetzt verfügt Tunesien über einen sehr hohen Rang im Network Readiness Index; es liegt vor einigen EU-Staaten und nimmt unter den arabischen Staaten den achten Platz ein⁸⁶.

Folgende Agenturen sind mit der IT-Sicherheit im Land betraut:

3.5.1 Nationale Agentur für IT-Sicherheit

Die nationale Agentur für IT-Sicherheit (Agence nationale de la sécurité informatique, ANSI) ist verantwortlich für die Förderung und Ausbildung von Sicherheit im IT-Bereich sowie für die Definition von nationalen Sicherheitsstandards. Als nationaler Koordinator setzt sich die ANSI für die Entwicklung eines Vertrauensklimas in der Informationstechnologiebranche ein. Ziel ist es, öffentliches und privates Eigentum vor Cyberbedrohungen zu schützen und Nutzern, dem Staat und Investoren Sicherheit zu geben.⁸⁷

Die Strategie der ANSI beruht auf fünf Achsen:

- Stärkung der Sicherheit des nationalen Cyberraums gegen Cyberrisiken und -bedrohungen.
- Den Schutz der nationalen Informationssysteme verstärken.
- Förderung der Entwicklung eines angemessenen rechtlichen und regulatorischen Rahmens.
- Schaffung einer Kultur der Cyber-Sicherheit auf hohem Niveau.
- Aufbau einer Partnerschaft mit akademischen Forschungseinrichtungen und dem Privatsektor.

⁸¹ (Tunisie numérique, 2019)

⁸² (GIZ, 2020)

⁸³ Ebd.

⁸⁴ (INS institut national de la statistique, 2023)

⁸⁵ (La Presse, 2021)

⁸⁶ (Portulans Institute, 2022)

⁸⁷ (Agence national de la sécurité informatique , 2023)

3.5.2 Ministerium für Kommunikationstechnologien und digitale Wirtschaft

Das Ministerium für Kommunikationstechnologien und digitale Wirtschaft (Ministère des technologies de la communication et de l'économie numérique) ist verantwortlich für die Festlegung der nationalen Strategie für den Sektor und für die Überwachung deren Umsetzung. Hinzu kommt die Festlegung von Programmen und Verfahren für die Entwicklung und Konsolidierung des Informations- und Kommunikationstechnologiesektors⁸⁸.

3.5.3 Nationale elektronische Zertifizierungsstelle TUNTRUST

TUNTRUST ist die nationale elektronische Zertifizierungsstelle in Tunesien. Sie steht für das höchste Vertrauensniveau im Bereich der elektronischen Zertifizierung und der Sicherheit elektronischer Transaktionen und des elektronischen Austauschs wie E-Commerce, E-Banking, und E-Government.⁸⁹ Die Agentur ist für die folgenden Aufgaben zuständig:

- Sicherung von elektronischen Transaktionen und Austauschvorgängen
- Erstellung von Vereinbarungen über gegenseitiges Vertrauen mit ausländischen Zertifizierungsstellen.
- Verwaltung von elektronischen Zertifikaten (Erzeugung, Veröffentlichung und Widerruf von Zertifikaten).
- Forschung, Ausbildung und Studien im Bereich der Zertifizierung und des elektronischen Handels.
- Entwicklung von Sicherheitslösungen, die auf der elektronischen Zertifizierung basieren.
- Erteilung von Genehmigungen für die Tätigkeit als Anbieter von elektronischen Zertifizierungsdiensten.
- Zulassung von Verschlüsselungssystemen und Überprüfung der Konformität der zugelassenen Geräte.

3.5.4 L'agence Tunisienne d'Internet – ATI

ATI ist ein Internetdiensteanbieter, der sich seit über 24 Jahren für die Förderung und Entwicklung des Internets in Tunesien einsetzt. ATI ist einer der führenden Anbieter von Hosting, Outsourcing und der Bereitstellung von Software-as-a-Service (SaaS)-Anwendungen. Die Hauptaufgabe der Agence Tunisienne d'Internet (ATI) ist die Förderung und Entwicklung des Internets durch die Sicherung und Verwaltung tunesischer IP-Adressen sowie der Verwaltung der nationalen Domain ".tn"⁹⁰.

Laut einem Bericht des Cybersicherheitsunternehmens Kaspersky aus dem Jahr 2020 liegt Tunesien bei der Zahl der festgestellten Cyberangriffe auf Platz 11 der afrikanischen Länder. In dem Bericht wurde auch festgestellt, dass Tunesien die höchste Zahl an finanziellen Cyberbedrohungen in Afrika aufweist. Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass Cyberkriminalität in Tunesien ein wichtiges Thema ist.

3.6 Katastrophenschutz

Der Zivilschutz umfasst die Koordinierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention und Bewältigung von Naturkatastrophen (Erdbeben, Überschwemmungen und Dürren), sowie technologische und umweltbedingte Gefahren, sowie die Brandbekämpfung und Rettungsdienste. Das Präsidium der Weltbank hat im März 2021 eine Finanzierung in Höhe von 50 Mio. USD zur Unterstützung eines Projekts zur Stärkung der Katastrophen- und Klimaresilienz in Tunesien genehmigt, die durch eine Finanzierung der französischen Entwicklungsagentur (AFD) in Höhe von 50 Mio. USD

⁸⁸ (Le ministère des technologies de la communication et de l'économie numérique, 2023)

⁸⁹ Ebd.

⁹⁰ (Agence Tunisienne d'Internet, 2023)

ergänzt wird, was einem Gesamtpaket von 100 Mio. USD entspricht. Das Programm zielt darauf ab, das Katastrophenrisikomanagement und die Finanzierungsbemühungen Tunesiens zu stärken, um die Bevölkerung des Landes besser zu schützen und Vermögenswerte vor Katastrophen und klimabedingten Ereignissen zu bewahren.

Tunesien ist einer Vielzahl von Naturkatastrophen ausgesetzt, darunter Überschwemmungen, Dürren, Erdbeben, Waldbrände, Sandverwehungen und Schneestürme. Während Dürren am häufigsten registriert werden (54 Prozent der zwischen 1957 und 2018 gemeldeten Katastrophenereignisse), verursachten Überschwemmungen im selben Zeitraum die größten wirtschaftlichen Verluste (etwa 60 Prozent der Gesamtverluste), die meisten Opfer und die meisten Betroffenen (rund 560 000 Menschen). Grund hierfür sind lange Trockenperioden gefolgt, von extremen Regenfällen. Nach dem jüngsten Klimarisikoprofil der Weltbank gilt Tunesien als sehr anfällig und wird voraussichtlich durch höhere Temperaturen, geringere Niederschläge, größere Wasserknappheit und den Anstieg des Meeresspiegels beeinträchtigt werden.⁹¹

Das genehmigte Projekt sollte dazu beitragen, die Fähigkeiten der Regierung im Bereich des Katastrophenrisikomanagements zu fördern, um die Tunesier vor häufigeren - und zunehmend schwereren - Naturkatastrophen zu schützen. Laut dem Weltbank-Ländermanager für Tunesien wird das Programm die Investitionen in die Widerstandsfähigkeit erhöhen und die Politik des Landes stärken. Die Entwicklung eines Katastrophenversicherungsmarktes kann zum Schutz von Haushalten und Unternehmen in ganz Tunesien beitragen.

Das Programm für integrierte Katastrophenresilienz in Tunesien ist in der umfassenderen nationalen Strategie der Regierung zum Katastrophenrisikomanagement verankert und wird wichtige Teile der nationalen Disaster Risk Management (DRM) Strategie unterstützen, darunter:⁹²

- Investitionen in die Infrastruktur zum Schutz vor Überschwemmungen in ausgewählten gefährdeten Städten;
- Kombination von Maßnahmen mehrerer Ministerien und Institute zur Stärkung der Frühwarnsysteme des Landes und zur Modernisierung der Klima- und hydrometeorologischen Dienste;
- Einrichtung von Versicherungsmechanismen zum Schutz der Tunesier vor den finanziellen Folgen von Naturkatastrophen. Die vorgeschlagenen Versicherungsprogramme für Katastrophenrisiken werden öffentliche Mittel mit Versicherungen des privaten Sektors kombinieren;
- Verbesserung der Vorschriften, um die sektor- und gebietsübergreifende Koordinierung zu verbessern und die allgemeine Widerstandsfähigkeit Tunesiens gegen Katastrophen und den Klimawandel zu stärken.

Bei der Weiterentwicklung der Maßnahmen für zivile Sicherheit bekommt Tunesien internationale Hilfe. Frankreich hat beispielsweise zusammen mit dem Ministerium für zivile Sicherheit eine Studie zum Thema Waldbrände angefertigt und unterstützt Tunesien dabei, die Mechanismen für zivile Sicherheit der Europäischen Kommission zu implementieren. Neben Frankreich ist vor allem Deutschland im Bereich des Katastrophenschutzes in Tunesien aktiv. Das deutsche Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) unterstützt seit 10 Jahren Tunesien aktiv beim Ausbau des Katastrophenschutzes im Land. Die Bundesregierung beabsichtigt durch ihre Projekte vor allem eine nachhaltige Stärkung der Selbsthilfefähigkeit in Tunesien⁹³.

Im Rahmen der vom Auswärtigen Amt (AA) geförderten Transformationspartnerschaft zwischen Deutschland und Tunesien setzt das technische Hilfswerk (THW) in Absprache mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) seit August 2012 mehrere Projekte um. Alle Einzelvorhaben werden in enger Zusammenarbeit mit der tunesischen Katastrophenschutzbehörde ONPC (Office National de la Protection Civile) geplant und konzipiert. Die vom AA finanzierten Projekte zielen ehrenamtliche Strukturen im tunesischen Bevölkerungsschutz aufzubauen. Dies soll zugleich die Zivilgesellschaft fördern und so den Demokratisierungsprozess in Tunesien stabilisieren.

⁹¹ (The World Bank, 2023)

⁹² Ebd.

⁹³ (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK, 2023)

Im Wesentlichen besteht das Engagement in Tunesien aus drei Maßnahmen:

- Ausbildung haupt- und ehrenamtlicher tunesischer Katastrophenschutzkräfte
- Beschaffung von Ausrüstung und Schutzausstattung für den tunesischen Katastrophenschutz und Übergabe von ausgesonderten THW-Fahrzeugen
- Training für Führungskräfte des tunesischen Katastrophenschutzes im Rahmen des von der Europäischen Union mitfinanzierten Projekts IPCAM (Increasing Preparedness Capacities Across the Mediterranean)

Das BBK hat weiterhin zusammen mit Frankreich und Russland eine Ausbildungsstätte in Tunesien gebaut und ausgestattet⁹⁴. Die „Ecole nationale de la protection civile“ (ENPC) in Tunis ist die zentrale Ausbildungseinrichtung für den Tunesischen Zivilschutz. An der Schule, die im Jahr 2011 errichtet wurde, gibt es ca. 130 Ausbilder für die unterschiedlichen Bereiche und es wird eine Anzahl von 200 Ausbilder angestrebt. Insgesamt gibt es drei Lehrbereiche: Verkehrssicherheit, Erste Hilfe und Krisenmanagement. Die Lehreinheiten werden in der Schule unter anderem mit Hilfe von Seminaren, Simulationsplattformen für technische Schulungen und Brandbekämpfungssimulatoren vermittelt⁹⁵. Die verschiedenen Beiträge der internationalen Zusammenarbeit trugen zum Aufstieg der ENPC bei, sowohl in Bezug auf Know-how als auch auf Unterrichtsmaterialien. Die Schule ist mit modernster Ausrüstung ausgestattet (Fahr Simulator, technologisches Risiko-Plateau, CEPARI, Fachräume, Krisenmanagementräume) und bisher sehr erfolgreich, weshalb sie vor allem in den afrikanischen Ländern als ein Vorbild im Bereich der Ausbildung angesehen wird⁹⁶.

3.6.1 Deutsches Engagement

Im Rahmen der deutsch tunesischen Zusammenarbeit führt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) seit 2012 Projekte mit der tunesischen Zivilschutzbehörde (ONPC) in den Bereichen Ausstattung und Ausbildung durch. Die Projektaktivitäten zur Befähigung der Akteure im tunesischen Bevölkerungsschutz umfassen die folgenden Aufgaben:⁹⁷

- Strategisch-administrative Befähigung
- Unterstützung der tunesischen Zivilschutzakademie (ENPC)
- Sensibilisierung der tunesischen Bevölkerung für Selbstschutz und Selbsthilfe
- Ausstattung und Schulung operativer Einsatzkräfte
- Expertenaustausch

Die bilateralen Projekte des BBK stärken die Krisenmanagementstrukturen im hauptamtlichen Bereich mittels technischer Ausstattung sowie Ausbildung des ONPC zur Bewältigung von großflächigen Schadensereignissen. Seit 2012 wurden diverse Multiplikatoren aus verschiedenen Gouvernoraten Tunesiens im administrativ-strategischen Krisenmanagement ausgebildet. Außerdem erhält Tunesien jährlich neuwertige Fahrzeuge, darunter Löschfahrzeuge und Krankentransportwagen. Die Regionen im Nordwesten Tunesiens haben an den Standorten El Kef, Siliana, Béja und Jendouba bereits Löschfahrzeuge erhalten, um die gesamte von Waldbränden bedrohte Region adäquat schützen zu können. Dazu wurden zusätzlich Workshops für ONPC-Entscheidungsträger durchgeführt, um eine schnelle und effektive Krisenbewältigung zu sichern. Die Ausbildungen durch das BBK der tunesischen Krisenstäbe führen laut dem ONPC zu den maßgeblich erhöhten Erfolgsquoten und Effizienz der Einsätze⁹⁸.

Die BBK-Referate „Internationale Ausbildung; Zivil-Militärische Zusammenarbeit“ und „Information der Bevölkerung; Selbstschutz und –hilfe“ führten im Jahr 2019 Zwischen Mitte September und Ende Oktober mehrere Veranstaltungen im Rahmen der Projektserie „Schutz und Rettung von Menschen“ in Tunesien durch. In den Workshops waren die Hauptschwerpunkte die Erstellung eines

⁹⁴ (Technisches Hilfswerk THW, 2023)

⁹⁵ (Ecole nationale de la protection civile (ENPC), 2018)

⁹⁶ Ebd.

⁹⁷ (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK, 2023)

⁹⁸ Ebd.

Gesamtausbildungskonzepts für die nationale Zivilschutzschule Tunesiens (ENPC) sowie die Erarbeitung von Ausbildungsunterlagen zur Steigerung der Selbstschutz- und Selbsthilfefähigkeiten der tunesischen Bevölkerung. Darüber hinaus wurden im strategischen Krisenmanagement selbstständig zwei Stabsübungen für die Regionalstäbe der Gouvernorate Ariana und Jendouba durchgeführt.

Die Frankfurter Feuerwehr, die dem BBK als langjähriger Partner für die Durchführung der Projektziele zur Verfügung steht, hat Ende 2019 umfangreiche Ausbildungsmaßnahmen zur Einweisung in die neuen Fahrzeuge durchgeführt. Insgesamt nahmen daran 40 Einsatzkräfte aus 20 verschiedenen Gouvernoraten sowie zwei Ausbilder der nationalen Zivilschutzakademie ENPC teil.⁹⁹ So konnten die ONPC-Trainer beweisen, dass sie in der Lage sind, die in den durchgeführten Krisenmanagementseminaren erlernten Inhalte effektiv zu umzusetzen. Darüber hinaus haben auch die regionalen Stäbe anspruchsvolle Situationen erfolgreich gemeistert und wurden durch die vom BBK vorgestellten Methoden des Krisenmanagements in ihrer Aufgabe unterstützt.¹⁰⁰

Eine Vielzahl an Einsatzmitteln und Ausstattungsgegenständen für den tunesischen Zivilschutz beschafft. Das BBK hat 43 maßgefertigte Pick-Up Einsatzfahrzeuge zur Waldbrandbekämpfung geliefert, die eigens für den tunesischen Bedarf entwickelt wurden. Die vom BBK entwickelten Löschfahrzeuge sind zudem gut geeignet, um die landestypischen schmalen Straßen in Tunesien zu befahren, um schnell zum Einsatzort zu gelangen. Durch die Ausbildung des BBK und die deutschen Löschfahrzeuge können Brände schnell eingedämmt und alle Ortschaften rechtzeitig evakuiert werden, sodass niemand zu Schaden kommt.¹⁰¹

Neben dem BBK ist ebenfalls das Technische Hilfswerk (THW) in Tunesien aktiv. Dabei verfolgt es einen gesamtheitlichen Ansatz des Auf- bzw. Ausbaus des tunesischen Katastrophenschutzes auf verschiedenen Ebenen. Im Wesentlichen wird das Engagement in Tunesien in drei Maßnahmen gegliedert:¹⁰²

- Ausbildung haupt- und ehrenamtlicher tunesischer Katastrophenschutzkräfte
- Beschaffung von Ausrüstung und Schutzausstattung für den tunesischen Katastrophenschutz und Übergabe von ausgesonderten THW-Fahrzeugen
- Training für Führungskräfte des tunesischen Katastrophenschutzes im Rahmen des von der Europäischen Union mitfinanzierten Projekts IPCAM (Increasing Preparedness Capacities Across the Mediterranean)

Das THW arbeitet eng mit dem ONPC zusammen und unterstützt so aktiv bei dem Aufbau und der Weiterentwicklung ehrenamtlicher Strukturen im tunesischen Bevölkerungsschutz, etwa durch die Lieferung von Material, Fahrzeugen und der Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen. Alle THW-Einsatzkräfte absolvieren eine bundeseinheitliche Grundausbildung, die zeitlich sowie inhaltlich auf das Ehrenamt ausgerichtet ist. Mit diesen Erfahrungen unterstützt das THW seit 2012 in einem bilateralen Verhältnis das ONPC dabei, ehrenamtliche Strukturen im tunesischen Zivilschutz zu etablieren¹⁰³. Zusätzlich zu den Ausbildungen der Ehrenamtlichen vor Ort bildet das THW auch tunesische Katastrophenschützer aus, damit diese die Ausbildung von Ehrenamtlichen in Tunesien übernehmen können. Durch das THW wurden bis jetzt bereits an fünf Standorten in Deutschland mehr als 70 ONPC-Ausbilder als Multiplikatoren geschult, sodass die THW-Kräfte die Trainingseinheiten nur noch als Beobachterinnen und Beobachter begleiten¹⁰⁴.

Im Rahmen des Projekts „Etablierung und Konsolidierung ehrenamtlicher Strukturen im tunesischen Bevölkerungsschutz“ hat das THW bereits Ende 2018 neben anderen Aktivitäten 20 Schmutzwasserpumpen nach Tunesien geliefert. Seit 2019 werden die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Einsatzkräfte des tunesischen Zivilschutzes ONPC mit Betreuung des THW and den Pumpen ausgebildet. Im Jahr 2020 wurden aufgrund der COVID-19-Pandemie die Grundausbildungen abgesagt. Coronabedingt durfte die tunesische Partnerbehörde ONPC pro Lehrgang nur 15 statt üblicherweise 45 Ehrenamtliche ausbilden. Die von Deutschland unterstützten Ausbildungen der

⁹⁹ (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK, 2019a)

¹⁰⁰ (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK, 2019b)

¹⁰¹ Ebd.

¹⁰² (Technisches Hilfswerk THW, 2023)

¹⁰³ Ebd.

¹⁰⁴ Ebd.

tunesischen Einsatzkräfte wurden nur noch digital durchgeführt.¹⁰⁵ Im Jahr 2022 erfolgte basierend auf die bereits erlernten Grundlagen eine Weiterbildung zur Wartung und Pflege von Hochleistungspumpen (HCP).¹⁰⁶

Darüber hinaus fand in der Region Manouba eine Übung zur Simulation einer Hochwasserschadenslage statt, was ein realistisches Szenario in Tunesien vor allem in den Herbst- und Wintermonaten spiegelt. Ziel der Übung war die Schulung der Zusammenarbeit zwischen den operativen Einheiten und den administrativen und strategischen Entscheidungsträgern. Weitere Aufgaben waren die Stärkung der Reaktionsfähigkeit und der ressortübergreifenden Zusammenarbeit vor Ort. Die Aufgabe hat ebenfalls den Mehrwert von High Capacity Pumpen und die Bedeutung ehrenamtlicher Einsatzkräfte in den Regionen unter Beweis gestellt.

Insgesamt haben in Tunesien mehr als 15 Grundausbildungen stattgefunden. Die nächsten geplanten Aktivitäten des THW in Tunesien sind Ausbildungen im Bereich Wartung und Pflege von Material.¹⁰⁷ Die Stärkung der tunesischen Bevölkerungsschutzstrukturen mittels Ausbildung und Ausstattung soll den tunesischen Staat befähigen, seine Schutzverantwortung zu übernehmen. Der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen sind eine wichtige Grundvoraussetzung für das Vertrauen der Tunesier in ihren Staat und damit für den tunesischen Transformationsprozess als solchen¹⁰⁸.

3.7 Marktpotenziale für zivile Sicherheitstechnologien

Seit der Revolution ist die Nachfrage für Produkte und Dienstleistungen im Bereich zivile Sicherheit gestiegen. Der Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen ist entscheidend für das Vertrauen in den tunesischen Staat, um den Erfolg des Transformationsprozesses zu gewährleisten. Dem entspringt ein erhebliches Marktpotenzial für zivile Sicherheitstechnologien zum Schutz von Menschen, Eigentum und Infrastruktur vor verschiedenen Bedrohungen wie Terrorismus, Cyberattacken, Naturkatastrophen und Kriminalität. Für die kommenden Jahre sind weitreichende öffentliche Projekte geplant, sodass sich vielversprechende Möglichkeiten für Anbieter von beispielsweise Brandschutzausrüstung, Zugangskontrollen, Überwachungs- und Detektionsausrüstung, Bildauswertung, Grenzschutzausrüstung und Polizeiausrüstung ergeben. Unter anderem bieten Produkte und Lösungen für den privaten Bereich, wie zum Beispiel Zugangskontrollsysteme, Einbruchschutzsysteme, Objektüberwachungsanlagen, Brandschutzanlagen, Bewegungssensoren, Funkanlagen, Gebäude-Kontrollsysteme, Evakuierungssysteme oder Ausbildungsdienstleistungen hervorragende Absatzpotenziale.

Insgesamt ist das Marktpotenzial für zivile Sicherheitstechnologien groß und umfasst eine Reihe von Sektoren, von Regierungsbehörden bis hin zu Privatunternehmen. Da sich die Sicherheitsbedrohungen weiterentwickeln und immer komplexer werden, wird die Nachfrage nach diesen Technologien kontinuierlich steigen.

Der zivile Sicherheitsmarkt in Tunesien ist in folgende Segmente unterteilt:

- Sicherheitsausrüstung
- Persönliche Schutzausrüstung
- Feuerwehr und Sicherheitsdienste
- Industrielle Sicherheit
- Sicherheit im Bereich IT

Die Nachfrage nach Sicherheitsausrüstungen im Handelsbereich lässt sich vor allem auf drei Sektoren ableiten: Banken, Wohnungs- und Gewerbebau sowie Tourismus (Hotels und Resorts). Um die strengen staatlichen Vorschriften einzuhalten, sind entsprechende Technologien und Ausrüstungen sehr gefragt. So haben zum Beispiel Hotels, Einkaufszentren und ganze Wohnkomplexe aus Sicherheitsgründen Metalldetektoren an ihren Eingängen installiert. Die Nachfrage nach Sicherheitstechnologien

¹⁰⁵ (Technisches Hilfswerk THW, 2021)

¹⁰⁶ (Technisches Hilfswerk THW, 2022)

¹⁰⁷ Ebd.

¹⁰⁸ (Technisches Hilfswerk THW, 2022)

konzentriert sich im Wesentlichen auf die Bereiche Gebäudesicherheit, Bank- und Internetsicherheit, Einbruchsprävention und öffentliche Sicherheit. Infrastrukturprojekte wie die Einkaufszentren in Sousse und Tunis sowie das Finanzhafenprojekt in Raouad und Marina Bizerte treiben die Nachfrage nach Sicherheitstechnologien weiter an. Darüber hinaus ist der Markt für IKT-Sicherheit ein neues und schnell wachsendes Segment im Sicherheitssektor. Da fortschrittliche Technologien in einer Vielzahl von Anwendungen eingesetzt werden, wird die Gewährleistung ihrer sicheren Nutzung sowohl für den öffentlichen als auch den privaten Sektor immer wichtiger.

Die lokale Marktnachfrage wird vom Handelssektor angetrieben und konzentriert sich derzeit auf folgende Segmente:

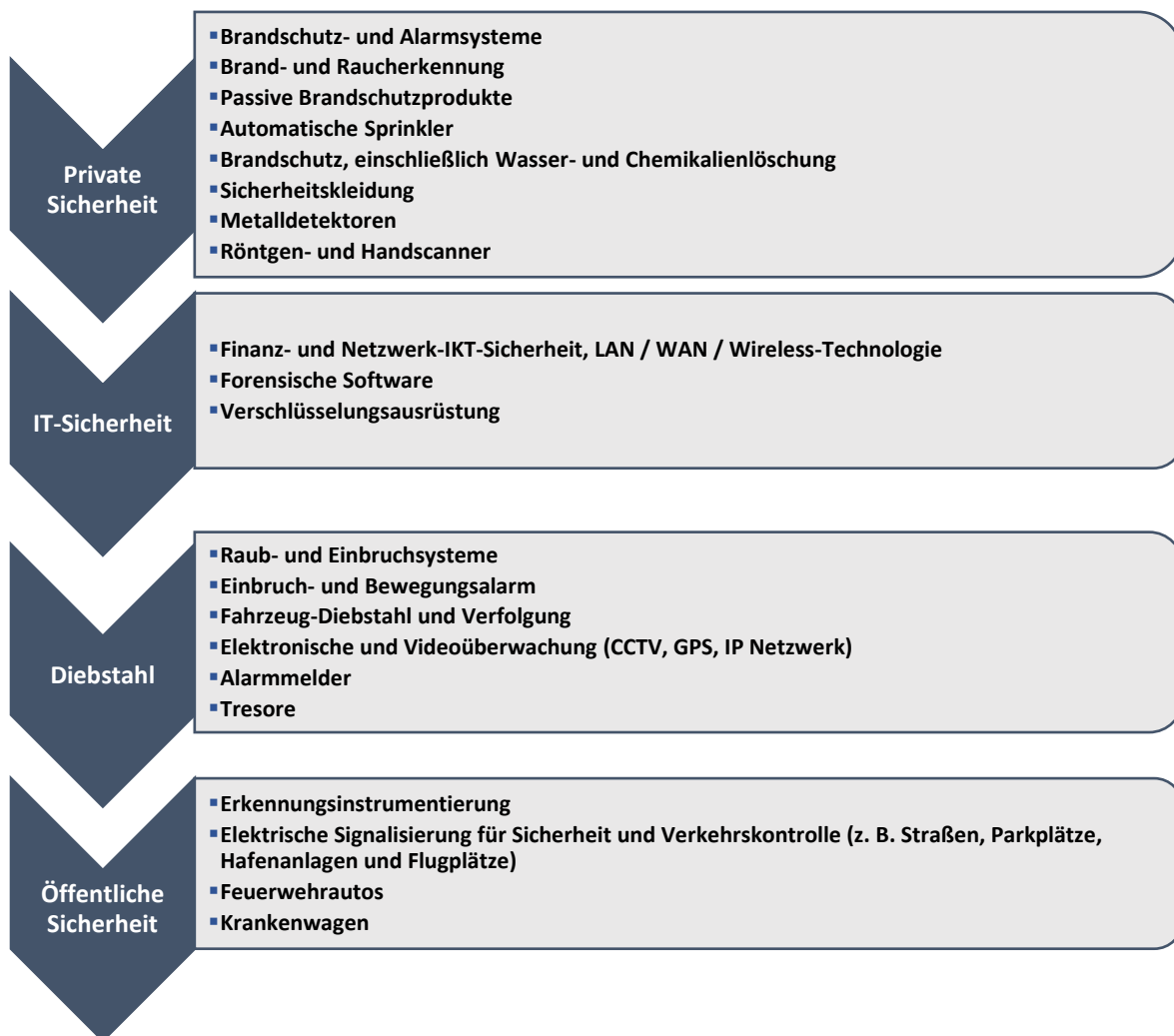


Abbildung 7: Marktnachfrage und Sicherheitstechnologien in Tunesien

Insgesamt sind für die kommenden Jahre weitreichende Projekte geplant, so dass sich große Chancen für Anbieter von beispielsweise Brandschutzausrüstung, Zugangskontrollen, Frühwarnsystemen für Katastrophenschutz, Überwachungs- und Detektionsausrüstung, Bildauswertung, Grenzschutzausrüstung und Polizeiausrüstung ergeben. Des Weiteren bieten Produkte und Lösungen, wie zum Beispiel Zugangskontrollsysteme, Einbruchschutzsysteme, Objektüberwachungsanlagen, Brandschutzanlagen, Bewegungssensoren, Funkanlagen, Gebäude-Kontrollsysteme, Evakuierungssysteme oder Ausbildungsdienstleistungen hervorragende Absatzmöglichkeiten.

4. Allgemeine Rahmenbedingungen für den Markteintritt in Tunesien

Der tunesische Markt ist für alle deutschen Unternehmen interessant, die neue Absatzmärkte und Produktionsstandorte suchen. Das Land bietet niedrige Arbeitskosten, ein hohes Bildungsniveau der Bevölkerung und Zugang zu europäischen und afrikanischen Märkten. Weiterhin sind seit 2015 Verhandlungen bezüglich eines umfassenden Freihandelsabkommens zwischen Tunesien und der EU in Gange.¹⁰⁹

Die tunesische Regierung initiierte in den vergangenen Jahren eine Reihe von Reformen (Zuschüsse und Steuererleichterungen), die ausländischen Unternehmen einen Markteintritt erleichtern.¹¹⁰

4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

4.1.1 Investitionsgesetz¹¹¹

Ein neues Investitionsgesetz (InvestG), das seit Anfang 2017 in Tunesien in Kraft ist, verbessert die Bedingungen für ausländische Investitionen und ersetzt die bisher grundsätzlich erforderliche vorherige Genehmigung ausländischer Investitionen durch den Grundsatz der Freiheit ausländischer Investitionen. Zudem sind deutsche Investoren durch ein deutsch-tunesisches Investitionsschutzabkommen vor staatlichen Enteignungen geschützt. Umfassende Förderregelungen im Rahmen des Investitionsgesetzes zielen insbesondere auf die Förderung von Projekten ab einer bestimmten kritischen Größe, auf die Schaffung lokaler Arbeitsplätze sowie auf Investitionen in strukturschwachen Gebieten ab. Die Investitionsfördermaßnahmen sind in den §§ 7-9 InvestG geregelt.¹¹²

Investitionsbereiche, die in Tunesien von der Regierung besonders gefördert werden, sind die Landwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Start-ups und kleine Unternehmen, aber auch Exportunternehmen sowie Investitionen im Bereich der Daseinsvorsorge und in vorab festgelegten Regionen und Gebieten. Die Gebiete sind im Dekret Nr. 99-483; Décret n 99-483 du 1er mars 1999, portant délimitation des zones d'encouragement au développement régional. Die Liste wird von den zuständigen tunesischen Behörden regelmäßig aktualisiert.¹¹³

Steuervergünstigungen sind auch in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Industrie, Handwerk, Tourismus und in Teilen des Dienstleistungssektors möglich. Sozialabgaben können erlassen, Projektkosten teilweise vom Staat übernommen und reinvestierte Gewinne steuerfrei deklariert werden.¹¹⁴

Für exportierende Unternehmen gilt ein moderater Körperschaftssteuersatz von zehn Prozent. Darüber hinaus wird nur ein Drittel des Einkommens besteuert, so dass zwei Drittel des Einkommens eines Unternehmens bei der Steuerfestsetzung unberücksichtigt bleiben.

Die Regelungen zur Investitionsförderung sowie die Beschränkungen werden laufend diskutiert und neu festgelegt. Es ist daher ratsam, die Entwicklung der Gesetzgebung in diesem Bereich aufmerksam zu verfolgen.

Investitionsverwaltung:

Der Oberste Investitionsrat unter Vorsitz des Regierungschefs ist ein interministerielles Gremium zur Koordination von Investitionspolitik, Strategien zur Verbesserung des Geschäftsklimas und zur

¹⁰⁹ (FIPA, 2023a)

¹¹⁰ (FIPA, 2023b)

¹¹¹ (GTAI, 2022)

¹¹² (Alexander und Partner, 2021)

¹¹³ (JORT, 2017)

¹¹⁴ (Ministère des finances, 2019)

Schaffung von Investitionsanreizen. Mitglieder sind die Minister für Finanzen, Entwicklung und Investitionen, Bildung und Ausbildung, Industrie, Landwirtschaft und Infrastruktur sowie der Präsident der tunesischen Zentralbank.¹¹⁵

Tunisian Investment Authority (TIA):

Die TIA ist eine öffentliche Einrichtung, die dem Ministerium für internationale Investitionen untersteht. Der Präsident der TIA wird per Ministerialerlass ernannt. Vertreter des Präsidenten und verschiedener Ministerien sind ebenfalls Mitglieder der TIA. Sie empfiehlt den politischen Gremien mögliche Reformen, die das Investitionsklima verbessern können. Dazu gehört auch der Oberste Investitionsrat. Um qualitativ hochwertige Vorschläge machen zu können, steht die TIA in Kontakt mit Vertretern der Investoren, die ihr Reformvorschläge unterbreiten können. Die TIA ist für folgende Aufgaben zuständig¹¹⁶

- Investoren zu empfangen und zu informieren,
- gewisse administrative Prozesse für Investoren zu erledigen,
- Anfragen von Investoren entgegenzunehmen und zu beantworten.

Tabelle 6: Wichtige Gesetze für Investoren in Tunesien

Gesetz	Bemerkung	Link
Investitionsgesetz (2016-47)	Grundsätzliche Gleichstellung in- und ausländischer Investoren. Eingeschränkt durch Genehmigungspflicht in einzelnen Sektoren (geregelt im Dekret 2018-417)	http://www.tia.gov.tn/cadre/2
Querschnittsgesetz zur Verbesserung des Geschäftsklimas (2019-47)	Vereinfachung von Verwaltungsprozessen, verbesserter Zugang zu Förder- und Finanzierungsmitteln, Stärkung von Öffentlich-privaten-Partnerschaften	https://www.tia.gov.tn/cadre/1
Start-up-Act	Finanzierungs- und Beschäftigungsförderung für junge Unternehmen	http://www.startupact.tn/accueil.html

Quelle: (GTAI, 2019)

4.1.2 Zollrecht¹¹⁷

Tunesien ist Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) und des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT), beteiligt sich an regionalen Handelsabkommen wie der Maghreb-Union und der Arabischen Liga und hat 1998 das Freihandelsabkommen „Europa-Mittelmeer-Assoziationsabkommen“ mit der Europäischen Union (EU) abgeschlossen.¹¹⁸

Im Zusammenhang mit dem Europa-Mittelmeer-Assoziationsabkommen begann Tunesien als erstes Land im Mittelmeerraum, seine Zölle gegenüber der EU schrittweise abzubauen. Zudem laufen seit 2015 Verhandlungen über ein vertieftes und umfassendes Freihandelsabkommen (DCFTA). Dieses weitet die Handelserleichterungen im Rahmen des bereits bestehenden Europa-Mittelmeer-Assoziationsabkommens auf Dienstleistungen, Investitionen und Teile der Landwirtschaft aus. Langfristiges Ziel der Abkommen ist die wirtschaftliche Integration Tunesiens in den europäischen Binnenmarkt mit dem Ziel einer Freihandelszone mit den Mittelmeerstaaten. Im Jahr 2002 hat die Europäische Union ebenfalls Euro-Mediterrane Assoziierungsabkommen mit Algerien, Jordanien, Libanon und Marokko unterzeichnet.

Dank der bestehenden Freihandelsabkommen mit der EU ist die Wareneinfuhr nach Tunesien nur für wenige Güter mit europäischem Ursprung einer Genehmigungspflicht unterworfen.¹¹⁹ Dies betrifft

¹¹⁵ (JORT, 2016)

¹¹⁶ (JORT, 2017)

¹¹⁷ (GTAI, 2022)

¹¹⁸ (GTAI, 2019)

¹¹⁹ (GTAI, 2020)

insbesondere Waren der HS-Kapitel 25-97, für die bei der Einbringung ein Präferenznachweis vorgelegt werden muss. Die Einfuhr von Industrieprodukten aus der EU ist hingegen überwiegend zollfrei. Ausnahmen bestehen für bestimmte Güter der Nahrungsmittelindustrie, für als strategisch eingestufte Güter, für explosionsgefährliche Güter, Betäubungsmittel, gefälschte Produkte, gefährliche Abfälle, bestimmte Batterien, gebrauchte Produkte und Ersatzteile sowie Krafträder. Die gewerbliche Einfuhr von Gebrauchtfahrzeugen ist gänzlich verboten. Für genehmigungspflichtige ausländische Waren ist beim tunesischen Handelsministerium unter Vorlage eines „Titre de Commerce Extérieur“ und des Handelsvertrages über einen zugelassenen Vermittler (z.B. eine Handelsbank) eine Einfuhrgenehmigung oder -lizenz zu beantragen. Die Einfuhrgenehmigung ist zwölf Monate gültig, wenn eine Gebühr entrichtet wurde, und nur sechs Monate ohne zusätzliche Gebühren. Nach Erhalt der Einfuhrgenehmigung kann ein Devisentransfer durch den Importeur über eine von der Zentralbank akkreditierte tunesische Bank erfolgen.¹²⁰

Das tunesische Zolltarifsystem basiert auf dem Internationalen Harmonisierten System zur Bezeichnung und Codierung der Waren, dessen Bemessungsgrundlage der CIF-Wert (Cost, Insurance, Freight) ist. Dementsprechend wird bei der Einfuhr von Waren eine Einfuhrumsatzsteuer (TVA) erhoben, die sich aus dem Zollwert der eingeführten Waren sowie den Zöllen und sonstigen Einfuhrabgaben errechnet.¹²¹ Die Zollgebühren setzen sich aus den Einfuhrzöllen, der Mehrwertsteuer, der Verbrauchssteuer und anderen Abgaben zusammen. Die Einfuhr von Waren muss unter dem "Single Window", dem elektronischen Zollabfertigungssystem Tunisie Trade Net (<http://tradenet.com.tn>) registriert und deklariert oder beim "Système d'Information Douanier Automatisé (SINDA)" mittels einer "déclaration en détail de marchandise en douane - (DDM)" eingereicht werden. Alle Güter müssen beim Zollamt in Tunesien angemeldet und über Zollhäfen, Zollflughäfen und den Straßenzoll eingeführt werden. Die tunesische Zollverwaltung prüft dann, ob alle erforderlichen Dokumente vorhanden sind und ob die Waren Beschränkungen unterliegen.

Tabelle 7: Liste der benötigten Dokumente und Angaben zur Anmeldung von Wareneinfuhren nach Tunesien

Dokument /Angabe	Details
Handelsrechnung	Auf Französisch oder Arabisch inklusive handelsüblichen Angaben und Unterschrift zur Richtigkeit der Angaben, Angaben zum Ursprungsland, sowie meistens folgende Erklärung: "Nous certifions que les marchandises dénommées dans cette facture sont de fabrication et d'origine de la République Fédérale d'Allemagne et que les prix indiqués ci-dessus s'accordent avec les prix courants sur le marché d'exportation."
Frachtpapiere	Konnossemente oder Luftfrachtbriefe
Name, Anschrift des Ausführers und Empfänger/Käufer	
Ort, Datum der Ausstellung	
Rechnungsnummer	
Angaben zu Beförderung	
Liefer- und Zahlungsbedingungen	
Marke, Nummern, Anzahl Packstücke	
Warenbezeichnungen	
Menge inkl. Brutto und Nettogewicht	
Nachweis der Registrierung mit Tunisie Trade Net	
Ggf. Transportversicherungszertifikat	Nur notwendig, wenn der Wert 3.000 tunesische Dinar (TND) übersteigt (892,86 EUR nach OANDA am 01.08.2023). Die Versicherung sollte mit einer tunesischen Versicherung abgeschlossen werden
Stückpreis, Gesamtbetrag auf FOB Basis (Free on Board) internationaler Lieferbedingungen	
Ggf. Packliste, Präferenznachweis	Notwendig, falls die Handelsrechnung keine detaillierten Angaben zu Packstücken ergibt und wenn ein Anspruch auf Zollerleichterung besteht, wie zum Beispiel bei Waren aus der EU.

¹²⁰ (FIPA, 2023a)

¹²¹ Weitere Information über Einfuhrabgaben sind bei der Zollbehörde Direction Générale des Douanes zu finden (Douane Tunisienne, 2023).

Je nach Ware sonstige Nachweise z.B. Einfuhrgenehmigung, Analysezertifikat, Konformitätsbescheinigung, Pflanzen- oder Tiergesundheitszeugnis
--

Quelle: (GTAI, 2019)

Für die Kennzeichnung der Ware genügt die übliche Beschriftung. Die Zettel dürfen jedoch nicht aufgeklebt werden. Zusätzliche Hinweise über die besondere Behandlung der Packstücke sind in arabischer Sprache anzubringen.

Nach der Prüfung wird die Ware in der Regel freigegeben und ein Freigabeschein (bon à enlever - BAE) ausgehändigt. Danach können besondere Anträge für den Versand, die Lagerung, die Veredelung, die Umwandlung und die vorübergehende Verwendung gestellt werden. Nach der Freigabe kann jedoch frei über die Ware verfügt werden.

4.1.3 Niederlassungsrecht / Gesellschaftsrecht in Tunesien¹²²

Das tunesische Gesellschaftsrecht, das am ehesten dem französischen Gesellschaftsrecht ähnelt, unterscheidet grundsätzlich zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften. Ein wichtiger Unterschied zwischen den beiden Gesellschaftsformen ist die Haftungsbeschränkung auf das Gesellschaftsvermögen, die nur für Kapitalgesellschaften gilt. Außerdem gelten Handelsgesellschaften als juristische Personen und sind damit rechtsfähig.

Das tunesische Gesellschaftsrecht ist im Gesetz über Handelsgesellschaften (Code des Sociétés Commerciales; loi no. 2000-93) sowie im Handelsgesetzbuch (Code de Commerce) und im Gesetzbuch über Schuldverhältnisse und Verträge (Code des Obligations et des Contrats) geregelt. Wichtige Kapitalgesellschaften, die rechtlich als Handelsgesellschaften gelten und von ausländischen Investoren häufig genutzt werden, sind die Société à Responsabilité Limitée (SARL), eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Société Anonyme, (SA), eine Aktiengesellschaft, und die Société en Commandite Simple, die als Personengesellschaft gilt und deren Handelsgesellschaftseigenschaft sich aus ihrem Gesellschaftszweck ergibt. Diese Gesellschaftsformen werden von ausländischen Unternehmen bevorzugt. Generell will die tunesische Regierung Arbeitsplätze durch ausländische Unternehmen schaffen, dies soll aber vor allem in neu gegründeten Produktionsstätten geschehen, und nicht durch reine Betriebsniederlassungen ausländischer Unternehmen. Die Gründung von Tochtergesellschaften ist möglich. Zu beachten ist, dass das Geschäftsrisiko bei Personengesellschaften hoch ist, da mit dem Privatvermögen gehaftet wird.

Bei der Gründung einer SARL, ähnlich der deutschen GmbH, müssen die Gründungsurkunde, der Gesellschaftsvertrag, die Namen und Wohnsitze der Gesellschafter, der Zweck und die Dauer des Unternehmens, das Gesellschaftskapital und seine Aufteilung sowie die Person des Geschäftsführers vorgelegt werden. Auch die Art der Einlagen und das Datum des Jahresabschlusses müssen angegeben werden. Spätestens einen Monat nach der Gründung muss die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eines Gerichts eingetragen werden. Diese Eintragung kann auch durch die tunesische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (Agence de Promotion de l'Industrie et de l'Innovation, APII) erfolgen. Die SARL kann zwischen zwei und 50 Gesellschafter haben. Eine Auflösung erfolgt wieder, wenn das Kapital unter 50 % des Stammkapitals sinkt, die Dauer der Gesellschaft endet, die Tätigkeit beendet wird, die Auflösung durch die Gesellschafter entschlossen wird oder ein Gericht die Auflösung anordnet.

Die Voraussetzungen für die Gründung einer Société Anonyme (SA), einer Aktiengesellschaft, werden durch die Börsennotierung bestimmt. Ist die Gesellschaft börsennotiert, ist ein Mindestkapital von 50.000 Tunesischen Dinar (TND) oder 15.337 EUR (laut OANDA im Dezember 2022) sowie mindestens 1.000 Aktionäre erforderlich. Ohne Börsennotierung benötigt eine SA mindestens sieben Aktionäre und ein Mindestkapital von 5.000 TND oder 1.534 EUR (laut OANDA im Dezember 2022). Das Stammkapital muss bei der Gründung eingezahlt werden und die Gründung muss neben der Eintragung ins Handelsregister in zwei Zeitungen veröffentlicht werden. Der Vorstand wird von der Generalversammlung gewählt und übernimmt die Geschäftsführung. Außerdem ist ein Rechnungsprüfer zu bestellen.

Die Auflösung erfolgt hauptsächlich durch Beschluss einer außerordentlichen Hauptversammlung oder

¹²² (GTAI, 2022)

durch Gerichtsbeschluss.

Ausländische Investoren profitieren auch von der Möglichkeit, in Tunesien eine „unselbständige Zweigniederlassung“ zu gründen, für deren Registrierung die Satzung der Muttergesellschaft in arabischer Sprache vorgelegt werden muss und für deren Geschäftsführer Handlungsvollmachten und Entscheidungsbefugnisse erteilt werden müssen.

Neben einer Zweigniederlassung kann in Tunesien auch eine Repräsentanz eröffnet werden, die zur Informationsbeschaffung und Kontaktaufnahme und -pflege befugt ist. Der Vertrieb von Produkten und jegliche wirtschaftliche Tätigkeit ist dieser Gesellschaftsform jedoch untersagt und wird daher eher selten genutzt.

Das Engagement ausländischer Investoren an Gesellschaften in Tunesien ist in Art. 3 InvestG geregelt. Sie können in bestimmten Sektoren, mit Ausnahme bestimmter Dienstleistungen, frei investieren, jedoch nur, wenn der Anteil der ausländischen Investition mehr als 50 % beträgt. Bei einem ausländischen Investitionsanteil von mehr als 50 % ist eine vorherige Genehmigung der Obersten Investitionskommission (Commission Supérieure d'Investissement) einzuholen. Die ausgenommenen Dienstleistungssektoren werden in Artikel 5 des Dekrets Nr. 94-492 genannt und betreffen unter anderem Bereiche wie Bau, Kommunikation, Transport und Tourismus.

4.1.4 Schutz geistigen Eigentums¹²³

In Tunesien wird der Schutz des geistigen Eigentums durch nationale Gesetze und internationale Regelungen geregelt. Hierbei spielt das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (TRIPS) der Welthandelsorganisation (WTO) eine wichtige Rolle. Das Nationale Institut für Standardisierung und Gewerbliches Eigentum (INNORPI) ist zuständig für die Anmeldung von Patenten für Ideen und Produktdesigns. Die Schutzdauer beträgt in der Regel 20 Jahre für Erfindungen, kann aber für Marken bis zu zehn Jahre und für gewerbliche Muster zwischen fünf und 15 Jahren verlängert werden. Der Patentschutz ist auf der Grundlage der Pariser Verbandsübereinkunft für Erfindungen in Tunesien für alle Nationalitäten zugänglich, die diese Verbandsübereinkunft unterzeichnet haben. Deutsche Unternehmen können ihr Recht auf Patentschutz in Tunesien ausüben, da Deutschland die Konvention unterzeichnet hat.¹²⁴

Eine Patentierung von Krediten, Finanzplänen oder Erfindungen, die gegen tunesische Gesetze oder moralische Grundsätze verstoßen, ist nicht möglich. Allerdings können im Bereich der Nahrungsmittel und Medizin spezifische Herstellungsverfahren geschützt werden, wodurch Patentanmeldungen in diesen Bereichen erlaubt sind.

Die Anmeldung eines Patents in Tunesien erfolgt über das "Institut national de la normalisation et de la propriété industrielle" (INNORPI) und kann persönlich oder per Post eingereicht werden. Um das Patent aufrechtzuerhalten, ist eine jährliche Gebühr fällig. Zur Anmeldung oder Verlängerung eines Patents werden folgende Unterlagen benötigt:

- Fünf Kopien der Marke
- Nachweis über die Zahlung der Anmeldegebühr an INNORPI (Zahlung vor Ort)
- Liste der Produkte/Dienstleistungen, die patentiert werden sollen
- ggf. Vollmacht für Vertreter
- Gegebenenfalls ein Dokument, aus dem hervorgeht, dass die Anmeldung vorrangig behandelt werden muss, weil sie bereits im Ausland eingereicht wurde.

4.1.5 Steuerrecht in Tunesien

Das tunesische Steuerrecht basiert auf dem Gesetz Nr. 89-114, das regelmäßig durch das Haushaltsgesetz geändert wird. Der Einkommensteuer unterliegen die Einkünfte von Personen, die ihren Wohnsitz in Tunesien haben, von Personen, die sich länger als 183 Tage in Tunesien aufhalten und von Personen, die ihren Wohnsitz im Ausland haben und Einkünfte aus Tunesien beziehen. Folgende

¹²³ (WKO, 2023)

¹²⁴ (INNORPI, s.d.)

progressiv gestaffelte Steuersätze werden auf Einkommen erhoben:¹²⁵

Tabelle 8: Einkommenssteuersätze in Tunesien ¹²⁶

Jahreseinkommen (Brutto)	Steuersatz
Bis 5.000 TND (1.534 EUR)	0%
5.000,001 - 20.000 TND (1.534 - 6.134 EUR)	26%
20.001,001 - 30.000 TND (6.135 - 9.203EUR)	28%
30.001 - 50.000 TND (6.135 - 15.337 EUR)	32%
Über 50.000 TND (16.394 EUR)	35%

* Wechselkurs nach OANDA im Dezember 2022 .1 Euro = 3,261 TND

Die Körperschaftsteuer bezieht sich auf die in Tunesien erwirtschafteten Gewinne der Unternehmen. Das Welteinkommensprinzip findet daher in der Regel keine Anwendung. Es wird nicht zwischen tunesischen und ausländischen Gesellschaften unterschieden. Der Körperschaftsteuersatz beträgt seit 2014 25 %, wobei für bestimmte Dienstleistungen im Finanz- und Telekommunikationsbereich ein Steuersatz von 35 % gilt. Gleiches gilt für Aktivitäten im Kohlenwasserstoffsektor. Handwerk, Fischerei und Landwirtschaft werden mit nur zehn Prozent Körperschaftsteuer belastet. Das tunesische Steuerrecht sieht eine lineare Abschreibungsmethode vor und befreit von allen Kosten, die für die Führung eines Unternehmens notwendig sind.

Seit Anfang 2018 beträgt die Mehrwertsteuer in Tunesien 19 %. Für bestimmte Bereiche wie Hotels, Restaurants, IT-Dienstleistungen werden sechs Prozent und für medizinische Dienstleistungen, Rohstoffe, handwerkliche Produkte und Konserven zwölf Prozent erhoben. Wenn ein deutsches Unternehmen Produkte nach Tunesien liefert oder dort Dienstleistungen erbringt, gilt das Reverse-Charge-Verfahren. Die Umsatzsteuer muss dann vom tunesischen Empfänger an den Fiskus abgeführt werden. Exportgüter sind von der Umsatzsteuer befreit.¹²⁷

Eine Quellensteuer wird auf Dienstleistungen und Dividenden erhoben, nicht jedoch auf reine Materialien oder Waren. Für Dienstleistungen wird zusätzlich zur Mehrwertsteuer eine Quellensteuer von bis zu 15 % des Bruttobetrag (Rechnungsbetrag inklusive Mehrwertsteuer) erhoben. Für Dividenden beträgt die Quellensteuer 5 %.¹²⁸

Es besteht seit 1975 ein Doppelbesteuerungsabkommen zwischen Deutschland und Tunesien, das die Doppelbesteuerung für Einkommenssteuern und Vermögen vermeiden und die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Tunesien verbessern soll. Am 8. Februar 2018 haben Deutschland und Tunesien eine Neufassung des Doppelbesteuerungsabkommens unterzeichnet, die nach Ratifizierung am 16. Dezember 2019 in Kraft getreten ist¹²⁹. Die Doppelbesteuerung stellt im internationalen Wirtschaftsverkehr ein erhebliches Handels- und Investitionshemmnis dar. Mit dem neuen Abkommen sollen zur Förderung und Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tunesischen Republik derartige steuerliche Hindernisse besser abgebaut werden, als dies nach dem bisherigen Abkommen möglich ist. Darüber hinaus wird insbesondere die Zusammenarbeit der Finanzbehörden durch die Einführung eines erweiterten Informationsaustausches nach dem OECD-Musterabkommen 2005 und der Amtshilfe bei der Steuererhebung gefördert.¹³⁰

4.1.6 Arbeitsrecht in Tunesien

Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit in Tunesien bevorzugt die tunesische Regierung die Einstellung

¹²⁵ (GTAI, 2022)

¹²⁶ (Ministère des finances, 2019)

¹²⁷ Ebd.

¹²⁸ (WKO, 2023)

¹²⁹ (Africa business Guide, 2022)

¹³⁰ (Deutsches Bundesfinanzministerium, 2018)

einheimischer Fachkräfte für Arbeitsplätze in Tunesien. Insbesondere dürfen in Exportunternehmen nicht mehr als vier ausländische Führungskräfte beschäftigt werden, wobei tunesischen Hochschulabsolventen oder gleich qualifizierten einheimischen Fachkräften der Vorzug zu geben ist. Die Einstellung von ausländischen Fachkräften muss beim Arbeitsministerium angemeldet und gleichzeitig ein Programm zur Einstellung von Tunesiern durchgeführt werden. Solche Programme werden vom tunesischen Staat durch die Übernahme der Ausbildungskosten und des Sozialversicherungsanteils des Unternehmens gefördert.

Für ausländisches Personal, das in Tunesien tätig ist, muss eine Arbeitserlaubnis beim Arbeitsministerium beantragt werden, wenn die Entsendung durch das Unternehmen in Deutschland drei Monate überschreitet. Antrags- und vorzulegende Unterlagen sind die Einstellungsabsichtserklärung und Qualifikationsnachweise, aus denen hervorgeht, dass kein Tunesier ebenfalls für die Stelle geeignet wäre. Zusätzlich muss eine Aufenthaltserlaubnis für ein Jahr beantragt werden.¹³¹

Arbeitsverträge werden meistens auf 40 Stunden oder 48 Stunden Arbeitszeit pro Woche ausgelegt. Projektbezogene Verträge dürfen ebenso geschlossen werden wie auf bis zu vier Jahre befristete Arbeitsverträge, wobei die Regelprobezeit sechs Monate beträgt, für Führungskräfte 12 Monate.

Die Mindestlöhne in Tunesien sind jeweils gültig vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des folgenden Jahres. Der Mindestlohn wurde zuletzt 2022 auf 467,478 TND (148,853 EUR nach OANDA am 08. Juli 2022) pro Monat für eine 48-Stundenwoche, auf 389,564 TND (124,065 EUR nach OANDA am 08. Juli 2022) pro Monat für eine 40 Stunden Woche.¹³²

Ein Sozialversicherungsabkommen zwischen Deutschland und Tunesien zur Abgabe von Renten- und Krankenversicherung erleichtert die Regelung dieser Abgaben für entsandte Arbeitnehmer und Unternehmen. Sie unterliegen den Regelungen des Entsendestaates. Hierzu darf die Tätigkeit jedoch nicht länger als ein Jahr andauern und muss die Bedingungen aus Art.7 erfüllen¹³³. Die Abgaben belaufen sich auf 25,75 % des Bruttolohnes, mit 9,18 % Arbeitnehmeranteil und 16,57 % Arbeitgeberanteil.¹³⁴

4.2 Ein- und Ausfuhr von ausländischem Kapital in Tunesien

Die Vorschriften für den Import und Export ausländischen Kapitals in Tunesien basieren auf dem Code des Changes et du Commerce Extérieur sowie dem Aufenthaltsstatus der ein- oder ausführenden Person. Ausländer dürfen gekennzeichnete ausländische Währungen in bar und Schecks ein- und ausführen, jedoch sind tunesische Dinar von der Ein- und Ausfuhr ausgeschlossen. Beträge über 25.000 TND (7.989,63 EUR am 08. Juli 2022) müssen in jedem Fall angegeben werden. Wenn mehr als 5.000 TND (1.597,92 EUR am 08. Juli 2022) wieder ausgeführt bzw. davon wiedereingeführt werden, muss der Betrag bereits bei der Einreise deklariert werden. Hierfür kann ein Deklarationsformular für die Währung beim Zoll erhältlich sein oder der Umtauschbeleg einer Bank verwendet werden. Beträge in ausländischer Währung unter 5.000 TND (1.597,92 EUR am 08. Juli 2022) können ohne weitere Deklaration ausgeführt werden.¹³⁵

Für den tunesischen Dinar (TND) gelten bestimmte Umtauschbeschränkungen. Für einige Auslandsgeschäfte ist eine Genehmigung der Zentralbank erforderlich. Die Einfuhr von Devisen muss gemäß den investitionsrechtlichen Vorgaben von einer tunesischen Bank durchgeführt werden. Der Gewinntransfer von Tochtergesellschaften und Zweigstellen unterliegt ebenfalls diesen Vorgaben. Ausländer haben prinzipiell die Möglichkeit, in Tunesien ein Konto für Fremdwährungen zu eröffnen, jedoch müssen hierbei genaue Vorgaben im „Circulaire de la BCT aux IA no. 93-17“ vom 13. Oktober 1993 beachtet werden. Das Circulaire no. 94-14 der Zentralbank verbietet den Vorgang von Vorkasse, weshalb es empfohlen wird, Lieferungen gegen bestätigte und unwiderrufliche Akkreditive zu tätigen. Ende 2017 hat die tunesische Zentralbank den Geschäftsbanken verbindlich untersagt, Akkreditive für bestimmte Verbrauchsgüter einzurichten, die als "nicht vorrangig" eingestuft wurden. Eine Ausnahme

¹³¹ (WKO, 2023)

¹³² (GTAI, 2022)

¹³³ (DVKA, 1984)

¹³⁴ (GTAI, 2022)

¹³⁵ Foreign Investment Promotion Agency (2013).

besteht jedoch, wenn der Importeur Sicherheiten aus eigenen Mitteln für den gesamten Wert der einzuführenden Ware bereitstellt.¹³⁶

4.3 Interkulturelle Aspekte

Um erfolgreich Geschäfte in Tunesien zu tätigen, ist es unerlässlich, interkulturelle Handlungskompetenz zu besitzen. Dazu gehört ein Verständnis für die tunesische Kultur sowie die Fähigkeit, mit interkulturellen Unterschieden in Normen, Werten und Weltanschauungen umzugehen. Im Folgenden sind einige Empfehlungen zusammengestellt, die bei der interkulturellen Kommunikation zwischen Deutschland und Tunesien helfen können.¹³⁷

Die tunesische Geschäftskultur ist durch einen Hang zum Formellen geprägt. Es wird viel Wert auf Prestige, die Wahrung von Etikette und den sozialen Status gelegt. Unternehmen sind in deutlichen Hierarchien organisiert, die Unterschiede in Status und Macht reflektieren. Daher ist die Rolle des „Chefs“ in Tunesien wesentlich umfassender als dies in vielen deutschen Firmen der Fall ist. Dies bedeutet, dass in tunesischen Unternehmen tendenziell weniger Entscheidungsmacht bei den jeweiligen Fachabteilungen liegt. Der Geschäftsführer – da viele tunesische Firmen Familienunternehmen sind, der Patriarch – schaltet sich beispielweise wesentlich häufiger und zu einem früheren Zeitpunkt in Verhandlungen ein. Im Gegenzug wird erwartet, dass der deutsche Geschäftsführer ebenfalls bei den Verhandlungen anwesend ist. Vor diesem Hintergrund hat es ein vom deutschen Unternehmen beauftragter Abteilungsleiter oder verantwortlicher Ingenieur erfahrungsgemäß schwerer, seinen Aussagen das nötige Gewicht zu verleihen. Deutschen Unternehmern ist aus diesem Grund zu empfehlen, gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeiter zu den Verhandlungen und Gesprächen nach Tunesien zu reisen. Die Anwesenheit des deutschen Geschäftsführers ist wichtig, selbst wenn dadurch die Verhandlungen auf Englisch oder mit einem Dolmetscher geführt werden müssen. Auf diese Weise wird der Mitarbeiter in seiner Verhandlungsposition gestärkt, was für alle weiteren, von ihm geführten Gespräche von Vorteil ist.¹³⁸

Die deutsche und die tunesische Geschäftskultur sind jeweils von unterschiedlichen Kommunikationsstilen geprägt. Der deutsche Kommunikationsstil ist bekannt für seine Direktheit und benennt Sachverhalte eindeutig und präzise. Hier steht das „Was“ im Vordergrund, während das „Wie“ nebensächlich ist. Dies kann häufig in der tunesischen Kultur als undiplomatisch wahrgenommen werden. So können die Aussagen schnell verletzend wirken, obwohl dies nicht beabsichtigt wurde. Mit tunesischen Geschäftspartnern ist nicht nur das Gesagte wichtig, sondern hauptsächlich, wie man das „Was“ kommuniziert. Bei diesem Aspekt spielt die Gestaltung der Beziehung zum Geschäftspartner eine entscheidende Rolle: Die menschliche Seite des Verhandlungsprozesses ist zunächst wichtiger als technische Aspekte. Oft sind angedeutete Botschaften enthalten, es finden sich häufig Hintergrundinformationen, die auch für die wichtige menschliche Atmosphäre von Bedeutung sind. Dabei sollte man sich bewusst sein, dass man auf eine Frage nicht unbedingt ein klares „Nein“ erhält, da eine ausgesprochene direkte Ablehnung als unhöflich empfunden würde. Dadurch verliert das „Ja“ etwas an Aussagekraft. Es bestätigt in so einem Falle erst einmal, dass der Verhandlungspartner das Gesagte zur Kenntnis genommen hat.¹³⁹

Persönliche Beziehungen haben im tunesischen Geschäftsalltag einen sehr hohen Stellenwert. Viele tunesische Geschäftsleute ziehen es vor, mit Bekannten Geschäfte zu machen, also mit Partnern, denen sie vertrauen können. Daher muss man Zeit in den Aufbau einer persönlichen Beziehung investieren, das Vertrauen des Geschäftspartners gewinnen, eine Atmosphäre der Freundschaft und Ehrlichkeit aufbauen und auch viel Persönliches erzählen, ehe ein Geschäftsabschluss in Frage kommt. Für den nachhaltigen Geschäftserfolg sollte man Teil eines Netzwerkes aus persönlichen und geschäftlichen Beziehungen sein. Dies bedeutet auch, dass man Präsenz zeigt. Nicht alle Fragen sollten über E-Mail besprochen werden. Stattdessen empfiehlt sich gerade in der Anfangsphase einer geschäftlichen Beziehung, häufiger einen eigenen Besuch in Tunesien einzuplanen und den Geschäftspartner

¹³⁶ (IHK Hannover, 2017)

¹³⁷ (AHK Tunesien, 2023)

¹³⁸ Ebd.

¹³⁹ Ebd.

regelmäßig anzurufen, um sich nach dem aktuellen Stand zu informieren¹⁴⁰.

In diesem Kontext stellen Verträge ein Zeichen des Vertrauens und der guten Beziehung dar. Der Vertrag wird daher häufiger für eine längerfristige Verbindung interpretiert. Diese Sichtweise impliziert damit auch mögliche Nachverhandlungen und erfordert somit die weitere Pflege der Geschäftsbeziehungen, insbesondere nach Vertragsabschluss¹⁴¹.

Der Umgang mit Zeit in Tunesien weist einen großen Unterschied zu Deutschland auf. Tunesische Verhandlungspartner haben im Vergleich zu den deutschen häufig ein eher lockeres Verhältnis zu zeitlichen Absprachen, erwarten aber von ihrem deutschen Geschäftspartner die sprichwörtliche „deutsche Pünktlichkeit“. Sitzungen und Gespräche beginnen häufig mit einem ausführlichen Smalltalk. Tagespunkte, soweit vorhanden, werden häufig kurzfristig geändert. Wichtig dabei ist, dass jeder zu Wort kommt. Dabei kommt es vor, dass die aus deutscher Sicht scheinbar sinnlosen Abweichungen von der Tagesordnung zu kreativen Lösungen führen und am Ende mithelfen, zu einer Einigung zu gelangen. Meetings entwickeln sich mitunter zu einer „vielfältigen“ Veranstaltung. Dies bedeutet beispielsweise, dass der tunesische Partner das Gespräch unterbricht oder Telefonate annimmt. Das Mobiltelefon wird üblicherweise nicht ausgeschaltet. Bei deutschen Geschäftsleuten gilt dies als unhöflich und erweckt den Eindruck, dass die eigentlichen Verhandlungen nur „Nebensache“ sind. All dies sollte nicht als Respektlosigkeit interpretiert werden, sondern entspricht dem familiären Stil eines Geschäftsgesprächs in Tunesien. Es ist möglich, dass ein solches Meeting länger dauert als geplant, weshalb ausreichend Zeit einberechnet werden sollte¹⁴².

¹⁴⁰ (AHK Tunesien, 2023)

¹⁴¹ Ebd.

¹⁴² Ebd.

5. Anhang

5.1 Marktakteure im Privatsektor

Firma	Kontakt
Alaman Tunisie	Hr. Marouane Ketat Charguia 1, Trans-African Highway 1 Tunis Tel: (+216) 71 807 669 / (+216) 95 992 505 Fax: k.A. E-Mail: marouane.ketat@alaman.tn Web: www.alaman.tn
AMAL Services, Risk Management & Waste Treatment Company	Hr. Mongi Daoud Résidence Ennakhil, Imm. A, Appt 5 2092 El Manar II Tel.: (+216) 71 883 052 Fax: (+216) 71 888 303 E-Mail: amal.services@gnet.tn Web: www.amalservices.com
Amanati	Hr. Foued Ben Saad N°29, Rue de l'île de Sardaigne 2073 Borj Louzir Tel.: (+216) 20 828 828 / (+216) 36 459 878 Fax: k.A. E-Mail: contact@amanati.tn Web: www.amanatitn.wixsite.com/amanati
Ange Gardien	Hr. Jalel Henchiri 2 Rue Chourouk, Immeuble Chourouk 1004 El Menzah I Tel.: (+216) 71 766 088 Fax: (+216) 71 766 316 E-Mail: ange.gardien@gnet.tn Web: www.angegardien.com.tn
Avensys Security	k.A. 12 rue Mohamed Ali Jnah 1002 Tunis Belvédère Tel.: (+216) 71 288 060 Fax: (+216) 71 893 022 E-Mail: commercial@avensys.com.tn Web: www.avensys.com.tn
Carthago Time and Security	Hr. Noureddine Ghenam App. 501, Immeuble Aoun, Rue 20 Mars, Cité Jawhara 4000 Sousse Tel.: (+216) 50 531 020 Fax: k.A. E-mail: noureddine.ghenam@bedati.de Web: www.dormakaba.com
CS Security	k.A. 03, Rue Kenitra, Immeuble El WIFAK 2ème Etage, Bur N°C5 1001 Tunis Tel.: (+216) 71 339 410 Fax: (+216) 71 347 687 E-Mail: dir.commerciale@cssecurity.net Web: www.cssecurity.net

DEF Tunisie	Hr. Fabrice Coquereau Rue du Lac Huron 1053 Les Berges du Lac Tel.: (+216) 71 961 781 Fax: (+216) 71 961 781 E-Mail: ines.jaziri@def-online.com Web: www.deftunisie.com
Digital Sprint	k.A. Résidence Kahia, Bloc 3, Apt. 26 Chouchet Radès 2040 Ben Arous Tel.: (+216) 79 297 105 / (+216) 98 12 82 66 Fax: (+216) 79 29 71 05 E-Mail: commercial@digital-sprint.com Web: www.digital-sprint.tn
Elec Security	Hr. Ben Ali Mohamed 9, R. d'Autriche 1002 Tunis Belvédère Tel.: (+216) 71 796 964 Fax: (+216) 71 284 338 E-Mail: elec.security@voila.fr
Elkron Tunisie	Hr. Sami Hachicha 3 Rue El Menzah, El Menzah I 1004 Tunis Tel.: (+216) 71 238 268 Fax: (+216) 71 237 879 E-Mail: info@elkron-tunisie.com.tn Web: www.elkron-tunisie.com.tn
Exceltecc	Hr. Abdelhamid Jarray Carthage Palace, Centre Urbain Nord 1082 Tunis Tel.: (+216) 71 947 073 Fax: (+216) 71 947 089 E-Mail: contact@exceltecc.com Web: www.exceltecc.tn
General Security	Hr. Chakib Mhiri / Hr. Firas Jdidi Route de Tunis (au-dessus d'Attijari Bank) Hammam Sousse Tel.: (+216) 73 324 920 Fax: (+216) 73 324 287 E-Mail: asitante@gstunisia.com Web: www.gstunisia.com
Multicom	Hr. Nidhal Jerbi 7, Rue Abdelkarim Khatbi, 2037, El Menzah 7 Tel.: (+216) 71 766 999 Fax: (+216) 71 752 550 E-Mail: info@multicom-tn.com Web: www.multicom-tn.com
Professionel Sécurité et Surveillance (PSS)	Hr. Sami BEN HAMMADI 8, Rue Mohamed Badra, App. A7, Khiredine Pacha, 2ème Étage Montplaisir Tel.: (+216) 71908084 / (+216) 22070733 Fax: (+216) 71 908 141 E-Mail: contact@PSS.com.tn Web: www.pss.com.tn
Smart Inspection Services	Fr. Amel Samti 15, Rue Chedli Gtari EL Manzah 9A El Manar 2092 Tunis Tel.: (+216) 71 88 66 44 Fax: (+216) 70 01 42 83 E-Mail: amel.samti@sistn.com Web: www.sistn.com
SME Sécurité	Hr. Khalaf Mohamed Hichem 3, Rue de la Mecque, Ksar Said, BP 28, 2009, Le Bardo Tel.: (+216) 71 510 028 Fax: (+216) 71 510 030 E-Mail: smesecurite@topnet.tn Web: www.alarme-sme.com

Sté Matafi	<p>Hr. Chiheb Kacem 6, Rue du Plastic 2086 Douar Hicher Tel.: (+216) 71 545 301 Fax: (+216) 71 545 985 E-Mail: matafi@planet.tn Web: www.matafi.com</p>
TELESYS, Alarme et Sécurité	<p>Hr. Mohamed Lasaâd Sallemi 46, Av. d'Algérie 3000 Sfax Tel.: (+216) 74 220 183 Fax: (+216) 74 228 781 E-Mail: k.A. Web: www.telsys.com.tn</p>
Tunisie Electro Systems	<p>k.A. 46, Av. d'Algérie 3000 Sfax Tel.: (+216) 74 221 013 / (+216) 74 441 114 Fax: (+216) 74 228 781 E-Mail: telesys@planet.tn Web: www.telesys.com.tn</p>
Tunisienne de Climatisation et de Commerce, TCC	<p>Hr. Mahmoud Ben Hamadou Rue Carthage, Imm. Médina Centre, Magasin 02, Route de Gremda, Km 0.2 3027 Sfax Tel.: (+216) 74 402 025 Fax: (+216) 74 406 992 E-Mail: tcc@planet.tn Web: www.tcc.com.tn</p>
Yakdane	<p>Hr. Hatem Ben Ammar 5, Rue du Corail, Cité Ennozha 2080 Ariana Tel.: (+216) 71 707 330 / (+216) 23 827 82 Fax: (+216) 71 707 947 E-Mail: technique@yakdhane.com Web: www.yakdhane.tn</p>

5.2 Marktakteure im öffentlichen Sektor

Instanz	Kontakt
<p>Agence de Promotion de l'Industrie et de l'Innovation (APII)</p> <p>Aufgabe der APII ist es, die Regierungspolitik zur Förderung des Industriesektors sowie zur Unterstützung von Unternehmen und Projektträgern umzusetzen.</p>	<p>Hr. Samir Bechaoual (Geschäftsführer)</p> <p>63, Rue de Syrie 1002 Tunis Belvédère Tel.: (+216) 71 844 246 Fax: (+216) 71 782 482 E-Mail: dg@api.com.tn Web: www.tunisieindustrie.nat</p>
<p>Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer (AHK Tunesien)</p> <p>Die AHK Tunesien ist Teil eines globalen Netzwerks von deutschen Auslandshandelskammern (AHKs). Mit Kenntnis des deutschen sowie des tunesischen Marktes kann die AHK Tunesien deutsche Unternehmen und Institutionen als Partner vor Ort in allen Phasen eines geplanten Markteinstiegs in Tunesien professionell begleiten. Die AHK Tunesien unterstützt deutsche Unternehmen durch Investitionsberatung, Identifizierung potenzieller Vertriebspartner, Marktstudien und Organisation von und Begleitung zu Business-to-Business- und Business-to-Government-Gesprächen.</p>	<p>Dr. Makram Ben Hamida Stellv. Abteilungsleiter Deinternational Rue du Lac Léman, Immeuble „Le Dôme“ 1053 Les Berges du Lac Tel.: (+216) 71 965 280 Mobil: (+216) 28 565 8 88 Fax: (+216) 70 014 179 E-Mail: m.benhamida@ahktunis.org Web: www.tunesien.ahk.de</p>
<p>Deutsche Botschaft Tunis – Ambassade d'Allemagne en Tunisie</p> <p>Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Tunesien</p>	<p>Hr. Carsten Meyer-Wiefhausen (Botschaftsrat) Impasse du Lac Windermere 1 1053 Les Berges du Lac Tel.: (+216) 71 143 203 Fax: (+216) 71 143 299 E-Mail: v@tuni.auswaertiges-amt.de Web: www.tunis.diplo.de</p>
<p>Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH</p> <p>Die GIZ ist in Tunesien im Auftrag der deutschen Bunderegierung sowie der Europäischen Union (EU) aktiv. Sie arbeitet mit ihren Partnern vor Ort in mehr als 45 Projekten und unterstützt das Land in seiner wirtschaftspolitischen und demokratischen Entwicklung. Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung • Dezentrale Entwicklung und Regierungsführung • Schutz natürlicher Ressourcen • Energie und Klima 	<p>Matthias Giegerich (Landesdirektor) Rue Le Grand Boulevard de la Comiche Immeuble le Grand Boulevard Cité les Pins 1053 Berges du Lac II de Tunis Tel.: (+216) 71 967-220 / (+216) 71 967-227 E-Mail: giz-tunesien@giz.de Web: www.giz.de/en/worldwide/22600.html</p>

<p>Foreign Investment Promotion Agency (FIPA) Tunesien</p> <p>Die FIPA ist die tunesische Agentur für ausländische Investitionen. Sie ist zuständig für die Unterstützung potenzieller Investoren z. B. durch die Identifikation geeigneter Standorte zur Unternehmensgründung sowie durch Projektassistenz.</p>	<p>Hr. Khalil LAABIDI (Geschäftsführer) Rue Salaheddine El Ammami Centre Urbain Nord 1004 Tunis Tel.: (+216) 71 752 424 Fax: (+216) 71 752 032 E-Mail: khalil.laabidi@fipa.tn Web: www.investintunisia.tn</p>
<p>Germany Trade and Invest Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI)</p> <p>Germany Trade & Invest (GTAI) stellt hilfreiche Informationen sowie Markt- und Branchenanalysen für Unternehmen bereit, die in ausländische Märkte expandieren möchten. Die GTAI bereitet laufend relevante Zahlen, Daten und Fakten auf und berät gezielt über Wirtschafts- und Investitionsstandorte.</p>	<p>Peter Schmitz (Korrespondent Maghrebländer) Rue du Lac Léman, Immeuble „Le Dôme“ 1053 Les Berges du Lac Tel.: (+216) 71 963 891 Fax: (+216) 70 014 179 E-Mail: peter.schmitz@gtai.de Web: www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Weltkarte/Afrika/tunesien.html</p>
<p>Innenministerium</p>	<p>Avenue Habib Bourguiba 1000 Tunis Tel.: (+216) 71 333 000 E-Mail: defcab@defense.tn Web: www.interieur.gov.tn.tn/fr</p>
<p>KfW Entwicklungsbank</p> <p>Die KfW Entwicklungsbank unterstützt Entwicklungs- und Reformländer. Die KfW Entwicklungsbank ist für die Finanzielle Zusammenarbeit (FZ) zuständig. In Tunesien wurden seit 2011 jährlich mehr als 100 Mio. EUR für die Bereiche Wasser, Klimaschutz, erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie Beschäftigungsförderung zugesagt.</p>	<p>Hr. Sven Neunsinger (Geschäftsführer)</p> <p>Rue du Grand Boulevard de la Corniche, Imm. Le Boulevard, Bloc A, Rez-de-Chaussée Les Berges du Lac II - Cité des Pins 1053 Tunis Tel: (+216) 71 967 215 Fax: (+216) 71 967 214 E-Mail: kfw.tunis@kfw.de Web: www.kfw.de</p>
<p>Ministerium für Entwicklung, Investitionen und internationale Zusammenarbeit</p>	<p>98, Avenue Mohamed V - Belvédère 1002 Tunis Tel.: (+216) 71 798 522 / (+216) 71 798 051 E-Mail: boc@mdci.gov.tn Web: www.mdci.gov.tn</p>
<p>Ministerium für Industrie und KMUs</p> <p>Das tunesische Industrieministerium hat die Aufgabe, die Entwicklung und Umsetzung der Regierungspolitik in den Bereichen Industrie, Nahrungsmittelindustrie und den damit verbundenen Dienstleistungen für Industrie, Energie und Bergbau zu koordinieren und zu gestalten.</p>	<p>Hr. Slim Feriani (Minister) Ministère de l'Industrie Immeuble Beya, 40 Rue Sidi Elheni Montplaisir 1002 Tunis Tel.: (+216) 71 905 132 / (+216) 71 904 216 Fax: (+216) 71 902 742 E-Mail: contact@industrie.gov.tn Web: www.tunisieindustrie.gov.tn</p>

Nationale Zivilschutzbehörde	Rue d'Iran 1053 Les Berges du Lac Tel.: (+216) 71 110 190 E-Mail: k.A. Web: www.onpc.nat.tn
Tunesische Behörde für Zivilluftfahrt und Flughäfen	Centre de la Navigation Aérienne BP 137 - 147 1080 Tunis CEDEX Tel.: (+216) 70 102 100 E-Mail: tunisia-ais@oaca.nat.tn Web: www.oaca.nat.tn
Verteidigungsministerium	31, Boulevard Bab Benat, La Kasba 1006 Tunis Tel.: (+216) 71 560 240 (Büro 12414) E-Mail: defcab@defense.tn Web: www.defense.tn

5.3 Relevante Links und Webseiten

Thema	Link
Deutsch-Tunesische Industrie- und Handelskammer (AHK Tunesien)	tunesien.ahk.de
Europäische Vertretung in Tunesien	www.eeas.europa.eu/delegations/tunisia_en
FIPA – Foreign Investment Promotion Agency	www.investintunisia.tn
Gelbe Seiten – Tunesien	www.pagesjaunes.com.tn
GTAI – Germany TRADE & INVEST	www.gtai.de
Informationsseite Tunesien	www.tunisie.com
GTAI-Exportguide	www.gtai-exportguide.de
Ministerium für Industrie und Technologie	www.industrie.gov.tn
Ministerium für Investitionsentwicklung und internationale Kooperation	www.mdici.gov.tn/
Ministerium für Kommunikationstechnologien und digitale Wirtschaft	www.mtc.gov.tn
Nationales Statistikamt	www.ins.nat.tn
La Presse	https://lapresse.tn/
Le Temps	www.letemps.com.tn
Portal der tunesischen Regierung	www.tunisie.gov.tn
Tourismusportal	www.bonjour-tunisie.com
Transportministerium	www.transport.tn
Tunisian Industry Portal	www.tunisianindustry.nat.tn
UTICA – tunesischer Arbeitgeberverband	www.utica.org.tn
Zentralbank	www.bct.gov.tn

6. Literaturverzeichnis

- Global Solutions Initiative Foundation gemeinnützige GmbH. (23. November 2020). *G20 Compact with Africa*. Von https://www.g20-insights.org/policy_briefs/policy-recommendations-adaptations-for-private-sector-led-infrastructure-development-in-africa/ abgerufen
- Africa business Guide. (Dezember 2022). *Wirtschaft in Tunesien*. Von <https://www.africa-business-guide.de/de/maerkte/tunesien> abgerufen
- Africa Center for strategic Studies. (2021). *Tunisia's Evolving Counterterrorism Strategy*. Von <https://africacenter.org/spotlight/tunisia-evolving-counterterrorism-strategy/> abgerufen
- Agence national de certification électronique . (6. Februar 2023). Von <https://www.tuntrust.tn/> abgerufen
- Agence national de la sécurité informatique . (6. Februar 2023). *L'ANSI Missions*. Von <https://www.ansi.tn/> abgerufen
- Agence Tunisienne d'Internet. (6. Februar 2023). Von <https://www.ati.tn/> abgerufen
- AHK Tunesien. (2019). *ZMA Schienenwirtschaft Tunesien* . Tunis.
- AHK Tunesien. (2023). Erfahrungen.
- Alexander und Partner. (2021). Investieren in Nordafrika. <https://investieren-in-nordafrika.de/category/tunesien/>.
- APAL. (April 2022). *Nouveaux Chiffres sur le Littoral Tunisien*. Abgerufen am 29. März 2021 von http://apal.nat.tn/site_web/indicateurs/nouveaux-chiffres%20_littorale-2015.pdf
- Auswärtiges Amt . (10. Januar 2023). *Tunesien: Reise- und Sicherheitshinweise*. Von <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/tunesien-node/tunesiensicherheit/219024?view=> abgerufen
- Auswärtiges Amt*. (Oktober 2021). Abgerufen am 18. Oktober 2018 von <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/tunesien-node/tunesien/219022>
- BBK. (2023). *Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe*. Abgerufen am Februar 2023 von https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Kritische-Infrastrukturen/kritische-infrastrukturen_node.html
- BCT. (Januar 2024). *Moyennes des cours du marché interbancaire (ANNUEL)*. Von Banque Centrale de Tunis: https://www.bct.gov.tn/bct/siteprod/tableau_statistique_a.jsp?params=PL212010 abgerufen
- BICC . (Dezember 2022). *Länderberichte Rüstungsexport Empfängerländer Tunesien*. Von https://www.ruestungsexport.info/user/pages/04.laenderberichte/tunesien/2022_Tunesien.pdf abgerufen
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK. (17. Dezember 2019a). *Erfolgreiche Ausbildung tunesischer Krisenmanager mit deutscher Unterstützung*. Abgerufen am 16. Februar 2023 von <https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/2019/12/ausbildung-tunesischer-krisenmanager.html?nn=22878>
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK. (30. September 2019b). *Expertenaustausch: Tunesische Delegation zu Gast beim BBK*. Abgerufen am 16. Februar 2023 von Experten Austausch: Tunesische Delegation zu Gast beim BBK

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK. (Februar 2023). *Die Rolle des BBK in der deutsch-tunesischen Zusammenarbeit*. Von https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Internationale-Angelegenheiten/Internationale-Projektarbeit/Tunesien/tunesien_node.html abgerufen
- Business News. (8. Dezember 2018). *Interdiction du paiement avec des montants dépassant les 5000dt en espèces*. Abgerufen am 2. Februar 2023 von <https://www.businessnews.com.tn/interdiction-du-paiement-avec-des-montants-depassant-les-5000dt-en-especes,520,84372,3>
- Business News Tunisie. (2023). Von <https://www.businessnews.com.tn/le-reseau-ferroviaire-rapide-de-tunis-enfin-operationnel-,520,127769,3> abgerufen
- Center for Applied Policy Research (CAP). (2016). *La sécurité routière en Tunisie - Comprendre les problèmes pour mieux agir*. München.
- CIA . (15. November 2022). *The World Factbook Tunisia*. Von <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/tunisia> abgerufen
- Comply advantage. (2023). *Ein Überblick über Finanzkriminalität und ihre Auswirkungen*. Von <https://complyadvantage.com/de/insights/ueberblick-ueber-finanzkriminalitaet-und-ihre-auswirkungen/> abgerufen
- Deutsches Bundesfinanzministerium. (Februar 2018). Von https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Internationales_Steuerrecht/Staatenbezogene_Informationen/Laender_A_Z/Tunesien/1976-09-21-Tunesien-Abkommen-DBA.html abgerufen
- Douane Tunisienne. (Februar 2023). Von <https://www.douane.gov.tn/?id=667> abgerufen
- DVKA. (16. April 1984). *Auszug aus dem Sozialversicherungsabkommen* . Von https://dvka.de/media/dokumente/rechtsquellen/svabkommen/Tunesien_SVA.pdf abgerufen
- EBRD. (2023). Von <https://www.ebrd.com/news/2023/ebird-expects-modest-2023-growth-in-southern-and-eastern-mediterranean.html#:~:text=In%20Tunisia%2C%20growth%20is%20projected,2.3%20per%20cent%20in%202024.> abgerufen
- Ecole nationale de la protection civile (ENPC). (2018). Abgerufen am 7. Februar 2023 von <http://onpc.nat.tn/enpc/index.php?lang=fr-fr#>
- Espace Manager. (9. November 2015). *Renforcement des mesures de sécurité dans les aéroports tunisiens*. Abgerufen am 31. Januar 2023 von <https://www.espacemanager.com/renforcement-des-mesures-de-securite-dans-les-aeroports-tunisiens.html>
- Espace Manager. (4. Avril 2016). *Le marché de la sécurité en plein essor en Tunisie*. Abgerufen am 31. Januar 2023 von <https://www.espacemanager.com/le-marche-de-la-securite-en-plein-essor-en-tunisie.html>
- Experto. (2023). *Was ist interkulturelle Kompetenz?* Von <https://www.experto.de/arbeit-beruf/was-ist-interkulturelle-kompetenz.html> abgerufen
- Export.gov. (2019). *Tunisia – Safety and Security*. Abgerufen am 20. Januar 2023 von <https://www.export.gov/article?id=Tunisia-Safety-and-Security>.
- FIEP International Association of Gendarmeries and Police Forces with Military Status . (Januar 2023). Von <https://www.globalsecurity.org/military/world/tunisia/assistance.htm> abgerufen
- FIPA. (2022). *Bilan des flux entrants d'investissements internationaux 2022*. Von <file:///C:/Users/DE%20Energy/Downloads/Bilan-des-flux-des-IDE-%E2%80%93-ann%C3%A9e-2022-.pdf> abgerufen

- FIPA. (2022). *Invest in Tunisia*. https://www.ticad8.tn/download/2022-THINK%20INNOVATION_INVEST_IN_TUNISIA.pdf.
- FIPA. (03. Februar 2023a). *Invest in Tunisia-Ouverture sur l'extérieur*. http://www.investintunisia.tn/Fr/ouverture-sur-l-exterieur_11_23.
- FIPA. (03. Februar 2023b). *Invest in Tunisia-Réglementation attrayante*. http://www.investintunisia.tn/Fr/reglementation-atrayante_11_131.
- GIZ. (2020). *Factsheet Digitalzentrum*. Von <https://www.giz.de/de/downloads/Factsheet%20Digitalzentrum%20DE%202020%20final.pdf> abgerufen
- GIZ. (März 2022). *Gewalt und Radikalisierung im Strafvollzug vorbeugen*. Von <https://www.giz.de/de/weltweit/75798.html> abgerufen
- Global security Organisation. (Januar 2023). *Tunisia - Security Situation*. Von <https://www.globalsecurity.org/military/world/tunisia/security.htm> abgerufen
- GTAI. (Juni 2019). *Zoll und Einfuhr-Tunesien kompakt*.
- GTAI. (Juli 2020). *Zollbericht / Tunesien / Handelspolitik*. Von <https://www.gtai.de/de/trade/tunesien/wirtschaftsumfeld/einfuhrverfahren-529800> abgerufen
- GTAI. (24. November 2021). *Wirtschaftsdaten Kompakt Tunesien*. Abgerufen am 17. April 2022 von <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt/tunesien/wirtschaftsdaten-kompakt-tunesien-156616>
- GTAI. (Juli 2022). *Recht-kompakt-tunesien*. Von <https://www.gtai.de/de/trade/tunesien/recht/recht-kompakt-tunesien-864004> abgerufen
- GTAI. (Mai 2022). *Wirtschaftsdaten kompakt*. Von https://www.gtai.de/resource/blob/14864/d9e7a8f1d10ba3222ca35e1c0ae73cba/GTAI-Wirtschaftsdaten_Mai_2022_Tunesien.pdf abgerufen
- GTAI. (Mai 2022). *Wirtschaftsdaten Kompakt Tunesien*. Von <https://www.gtai.de/de/trade/tunesien/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt-tunesien-156616> abgerufen
- Handelsblatt . (10. Dezember 2018). *Tunesien ist das Vorbild für Arabien*. Von <http://www.handelsblatt.com/politik/international/demokratisierung-in-nordafrika-tunesien-ist-das-vorbild-fuer-arabien/11025432.html?ticket=ST-60981-PH6kcGtQHFXfHzCL7NTC-ap5>. abgerufen
- IHK Hannover. (2017). Von https://www.hannover.ihk.de/fileadmin/data/Dokumente/Themen/International/Auslandsmaerkte_und_Geschaefsanbahnung/Produktliste_-_Franz%C3%B6sisch.pdf abgerufen
- IMF. (2023). Von <https://www.imf.org/en/Countries/TUN> abgerufen
- INNOPRI. (kein Datum). *Certification de Produits*. Abgerufen am April 2023 von <https://www.innorpi.tn/>
- INS. (2021). *Rapport Annuel sur les Indicateurs d'Infrastructure 2021*. Von <https://www.ins.tn/sites/default/files/publication/pdf/infrastructure%202021.pdf> abgerufen
- INS. (2023). Von <https://www.ins.tn/statistiques/52> abgerufen
- INS Institut National de la statistique. (2022). *Enquête nationale sur la perception des habitants envers la sécurité, liberté et la gouvernance locale en Tunisie 2022*. Von

- <http://www.ins.tn/sites/default/files/publication/pdf/RAPPORT%20GOUVERNANCE%202021.pdf> abgerufen
- INS institut national de la statistique. (Juni 2022). *Rapport Gouvernance*. Von <http://www.ins.tn/sites/default/files/publication/pdf/RAPPORT%20GOUVERNANCE%202021.pdf> abgerufen
- INS institut national de la statistique. (6. Januar 2023). *Statistiques/ technologies de communication*. Von <http://www.ins.tn/statistiques/127> abgerufen
- Institut National de la Statistique*. (2017). Abgerufen am 14. Juni 2021 von <http://www.ins.nat.tn/sites/default/files/publication/pdf/bms%20novembre%202017.pdf>
- Institut National de la statistique. (April 2020-2023). *Bulletin Mensuel des Statistiques*. Von <http://197.10.240.3/sites/default/files/publication/pdf/bms%20Avril%202023%20%281%29.pdf> abgerufen
- International Trade Administration. (2022). Von trade.gov: <https://www.trade.gov/country-commercial-guides/tunisia-safety-and-security> abgerufen
- JORT . (30. Septembre 2016). Loi n° 2016-71 portant loi de l'investissement.
- JORT. (2016). *Loi n° 2016-71 du 30 septembre 2016, portant loi de l'investissement*.
- JORT. (9. Mars 2017). Décret gouvernemental n° 2017-388 .
- JORT. (2017). *Loi n° 2017-8 du 14 février 2017, portant refonte du dispositif des avantages fiscaux*.
- JORT. (2017). *Loi n°2017-389 vom 9 März 2017*.
- La Presse . (31. August 2020). *Sécurité et prévention routières en Tunisie : Quelle stratégie pour sauver des vies ?* Von <https://lapresse.tn/72144/securete-et-prevention-routieres-en-tunisie-quelle-strategie-pour-sauver-des-vies/> abgerufen
- La Presse. (2021). Von <https://lapresse.tn/85405/connectivite-internet-les-freins-qui-persistent/#:~:text=Dressant%20l%C3%A9tat%20des%20lieux,entre%2080%25%20et%2090%25.> abgerufen
- Laender.info. (kein Datum). *Verkehr und Infrastruktur in Tunesien*. Abgerufen am 31. Januar 2023 von <https://www.laenderdaten.info/Afrika/Tunesien/verkehr.php>
- Larousse encyclopedie. (kein Datum). Abgerufen am 8. März 2021 von <https://www.larousse.fr/encyclopedie/cartes/Tunisie/1306151>
- Le Ministère de l'intérieur . (Januar 2023). *RÔLES ET ATTRIBUTIONS*. Von <https://www.interieur.gov.tn/fr/article/roles-et-attributions> abgerufen
- Le ministère des technologies de la communication et de l'économie numérique. (6. Februar 2023). Von www.mtc.gov.tn abgerufen
- Ministère des finances. (2019). *Aperçu général sur la Fiscalité*. (C. I. Finances, Herausgeber) Abgerufen am 03. März 2023 von <http://www.finances.gov.tn/fr/apercu-general-sur-la-fiscalite#?>
- Mosaïque FM. (9. November 2022). *Mosaïque FM national "L'ambassadeur de l'UE: L'Open Sky boostera le tourisme tunisien"*. Von <https://www.mosaiquefm.net/fr/actualite-national-tunisie/1103331/l-ambassadeur-de-l-ue-l-open-sky-boostera-le-tourisme-tunisien> abgerufen
- OACA Office de l'aviation civile et des aéroports . (Januar 2023). Von <http://www.oaca.nat.tn/index.php?id=673> abgerufen

- Observatoire National de la Sécurité Routière . (2022). *Statistiques sur les accidents de la circulation*. Von <https://onsr.nat.tn/onsr/index.php?page=4ar&ty=cause&an=2023> abgerufen
- Observatoire National de la Sécurité Routière. (Mars 2022). *Le comportement des usagers de la route : Rapport d'enquêtes*. Von <https://onsr.nat.tn/onsr/maktaba/1652264318.pdf> abgerufen
- Office de l'Aviation Civile et des Aéroports (OACA). (2015). *RAPPORT D'ACTIVITE*. Abgerufen am 2. Februar 2023 von http://www.oaca.nat.tn/fileadmin/docs/DOQ.Doc/pdf/rapport_activite/presentation_du_rapport_2015_.pdf
- Office de l'Aviation Civile et des Aéroports (OACA). (2022). *OACA » NOTRE IDENTITE » Missions*. Abgerufen am 02. Februar 2022 von <http://www.oaca.nat.tn/index.php?id=985>
- OMMP. (2022). *Office de la Marine Marchande et des Ports – Rapport Annuel 2022* . Von <https://www.ommp.nat.tn/wp-content/uploads/2023/06/Rapport-Fran%C3%A7ais-2022-Final.pdf> abgerufen
- ONPC Office national de la protection civile. (Januar 2023). Von <http://www.onpc.nat.tn/index.php/ar/presentation-ar/mission> abgerufen
- Portulans Institute. (2022). *Network Readiness Index* . Von <https://networkreadinessindex.org/> abgerufen
- Tanitjobs. (2019). *La construction et l'infrastructure en Tunisie*. <https://www.tanitjobs.com/blog/148/la-construction-et-l-infrastructure-en-Tunisie.html/#nav1>.
- Technisches Hilfswerk THW. (25. Juni 2021). *Weitere Ehrenamtliche in Tunesien*. Von https://www.thw.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Meldungen/international/2021/meldung_001_ga_tunesien.html?nn=7486824 abgerufen
- Technisches Hilfswerk THW. (25. November 2022). *Tunesische Einsatzkräfte an Hochleistungspumpen fortgebildet*. Von https://www.thw.de/SharedDocs/Meldungen/DE/Uebungen/international/2022/11/meldung_001_hcp-uebung_tunesien.html?nn=7486824 abgerufen
- Technisches Hilfswerk THW. (2023). Von https://www.thw.de/DE/Aktion/Einsaetze/Ausland/Projektgebiete/Tunesien/tunesien_node.html abgerufen
- The World Bank . (7. März 2023). *World Bank and AFD Join Efforts to Strengthen Tunisia's Disaster Resilience Capacities*. Von <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2021/03/11/world-bank-and-afd-join-efforts-to-strengthen-tunisia-s-disaster-resilience-capacities> abgerufen
- The World Bank. (April 2022). *Tunisia's Economic Update*. Von <https://www.worldbank.org/en/country/tunisia/publication/economic-update-april-2022> abgerufen
- Touré, F. A. (12. 04 2022). Von Das journal von Afrika: <https://lejournaldelafrique.com/de/tunesien%2C-warum-kais-sagte%2C-1%C3%B6ste-das-parlament-auf/?q=%2fde%2ftunisie-pourquoi-kais-saied-a-fini-par-dissoudre-le-parlement%2f&=1&msclkid=245ee986ba3f11ecb031ebc56c74c7fb> abgerufen
- Tunisie numérique. (20. Mai 2019). *ECONOMIE Tunisie: Interdiction des transactions liquides supérieures à 5.000 dinars à partir de juin prochain*. Abgerufen am 2. Februar 2023 von <https://www.tunisienumerique.com/tunisie-interdiction-des-transactions-liquides-superieures-a-5-000-dinars-a-partir-de-juin-prochain/>
- Tunisie numérique. (5. September 2022). *Accidents de la route : L'Observatoire de la sécurité routière dresse un bilan noir !* Von <https://www.tunisienumerique.com/accidents-de-la-route-lobservatoire-de-la-securite-routiere-dresse-un-bilan-noir/> abgerufen

- U.S Department of State Diplomatic Security (OSAC). (26. August 2022). *Tunisia Country Security Report*. Von <https://www.osac.gov/Country/Tunisia/Content/Detail/Report/7e53be61-3dfc-4df8-b33e-1c83f781d2fb> abgerufen
- U.S. State Department . (2022). *Investment Climate Statements: Tunisia*. Von <https://www.state.gov/reports/2022-investment-climate-statements/tunisia/> abgerufen
- Wikipedia . (Januar 2023). *Garde nationale (Tunisie)*. Von [https://fr.wikipedia.org/wiki/Garde_nationale_\(Tunisie\)](https://fr.wikipedia.org/wiki/Garde_nationale_(Tunisie)) abgerufen
- Wikipedia. (Dezember 2022). *Tunesien#Verkehr*. Von <https://de.wikipedia.org/wiki/Tunesien#Verkehr> abgerufen
- WKO . (11. Januar 2022). *Handelsabkommen der EU mit Tunesien*. Von <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/EU-Tunesien.html> abgerufen
- WKO. (2022). *Wirtschaftslage Tunesiens im Jahre 2021 und Ausblick auf 2022*. Abgerufen am Mai 2022 von <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Die-tunesische-Wirtschaft.html#:~:text=Nach%20dem%20Corona-bedingten%20Einbruch%20im%20Jahr%202020%20konnte,hat%2C%20die%20Weizen-%20und%20Energieimporte%20Tunesiens%20stark%20verteuert.>
- WKO. (2023). *Recht-und-Steuern-in-Tunesien*. Von <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Recht-und-Steuern-in-Tunesien.html> abgerufen
- WordPress. (Dezember 2022). *Tunesien Reisen, Verkehr*. Von <https://tunesien.reisen/verkehr/> abgerufen
- World Bank. (2023). Von https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.KD.ZG?locations=TN&most_recent_year_desc=true abgerufen
- WorldBank . (2020). *Doing Business Report*. Von <https://www.worldbank.org/en/programs/business-enabling-environment/doing-business-legacy> abgerufen

